

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.

DAS JAHR
2025



Geschäfts- / Managementbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2025

Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025

Mitgliederversammlung am 20.03.2026

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Einleitung	3
1. Beabsichtigter Verkauf / Tausch der Liegenschaft der Hauptgeschäftsstelle	
II. Satzungsgemäße Tätigkeit	5
1. Struktur der GefAS	
2. Fachbereiche	
3. Geschäftsstellen	
III. Soziale Projekte mit gemeinnützigem Charakter	8
1. Mehrgenerationenhaus (MGH)	
2. Seniorenakademie und Seniorenarbeit	
3. Familienzentrum / Kinder- und Jugendarbeit (Stark vor Ort)	
4. Ehrenamtliches- und zivilgesellschaftliches Engagement	
5. Sozialberatung und Begleitung	
IV. Soziale Projekte mit mildtätigem Charakter / Armutsbekämpfung	16
7 1. Tafel – Arbeit / Sozialer Mittagstisch	
2. Soziale Möbelkammern	
3. Soziale Kleiderkammern	
4. Asyl- und unterbringende Migrations- Sozialarbeit	
5. Schuldnerberatung, Verbraucherinsolvenz, Schuldenprävention	
V. Arbeitsmarkt, Planung öffentlich geförderter Beschäftigung Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) – Qualitätssicherung	26
1. Aktivierung und Eingliederung (AbE)	
- Integrationsprojekte mit sozialpädagogischer und sozialpsychologischer Begleitung	
2. Arbeitsvermittlung (VM)	
VI. Europäische Projektarbeit	27
VII. Mitgliedschaften und Kooperationen	28
1. Paritätischer Landesverband Brandenburg	
2. Bundesverband Deutsche Tafeln e.V. / LV der Tafeln Brandenburg e.V.	
3. Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen	
4. Weitere Kooperationen	
VIII. Öffentlichkeitsarbeit	29
1. Veranstaltungen und besondere Ereignisse	
2. Pressearbeit und Mediengestaltung	
3. Gremienarbeit	
IX. Entwicklung der Projektstrukturen Finanzierung der gemeinnützigen und mildtätigen Arbeit	31
1. Rechtliche Grundlagen	
2. Finanzierung	
3. Buchhaltung, Controlling und steuerliche Situation	
X. Personalarbeit / Personalentwicklung	34
XI. Vereinsorganisation / Mitgliederarbeit	35
XII. Schlussfolgerungen / Ausblick	37

I. Einleitung

Liebe Mitglieder der GefAS, beginnen möchte ich den Geschäftsbericht für das Jahr 2025 damit, dass wir vor wenigen Tagen, am 11.01.2026 unser **35-jähriges Jubiläum** begehen konnten. Ein tolles Jubiläum für ein derartig anerkanntes und nicht regelfinanziertes Wohlfahrtsunternehmen. Bei unserem Neujahresempfang am 23.01.2026, mit vielen Unterstützern, haben wir dieses Jubiläum öffentlich gewürdigt und gefeiert. Eingeweihte von uns wissen, dass es in der Vergangenheit immer wieder Absichten von verantwortlichen Vereinsmitgliedern zur Liquidation der GefAS gab. Aus sozialer Verantwortung heraus haben wir uns diesen Absichten widersetzt und mit außergewöhnlichen Anstrengungen und Mühen das aus der GefAS gemacht, was sie heute ist. Eine 35-jährige Erfolgsgeschichte sozialer und gemeinwohlorientierter Vereinsarbeit.

Mit diesem Bericht wollen wir uns auf das Geschäftsjahr 2025 konzentrieren. Die Geschäftstätigkeit der GefAS war wiederum von den allgemeinen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Diese betrafen die **Teuerungsrate oder Inflationsrate im Zusammenhang mit der Embargo- und Sanktionspolitik der Bundesregierung gegenüber Russland, die Kriegshysterie mit all ihren Folgen und dem massiven Sozialabbau mit Angriffen auf den verfassungsmäßig garantierten Sozialstaat**. Bei einem Großteil der Bevölkerung besteht Angst vor einem verheerenden Krieg, insbesondere bei älteren Menschen und dass diese gefährliche aggressive Politik der Regierung den Menschen in Deutschland und der gesamten EU schwere Lasten auferlegt. Wir mussten unsere sozialen Aktivitäten auf die jeweiligen gesellschafts-politischen Bedingungen einstellen.

Die soziale Arbeit im niedrighschwelligem Bereich ist eng mit der Sozialpolitik auf allen staatlichen und gesellschaftlichen Ebenen verbunden. Deshalb stehen die **Armutsberichte des Paritätischen „Verschärfung der Armut“** vom April 2025, der **Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung** vom 09.12.2025 und die aktuellen Armutszahlen vom 03.02.2026 (Paritätischer Gesamtverband) weiterhin im Zentrum sozialpolitischer Aktivitäten und Auseinandersetzungen. Demnach sind 16,1 % der Bevölkerung in Deutschland arm (2025 15,5%), 1,1 % oder 300.000 mehr Menschen als im Vorjahr. Das sind insgesamt 13,3 Millionen der Bevölkerung, die als armutsgefährdet gelten.

Nach mehreren Anläufen fassten die Abgeordneten des Kreistages auf Antrag der Linken am 19.04.2023 den Beschluss, dass die Verwaltung bis Dezember 2023 und dann jährlich einen Armutsbericht für den Landkreis Oder-Spree vorzulegen hat. Dieser liegt seit dem 06.12.2023 für 2023 vor. Für 2024 und 2025 hat der Landkreis trotz Kreistagsbeschluss und unserer Intervention bisher keinen Armutsbericht vorgelegt. Was sind solche Beschlüsse wert? Wir bitten unsere Unterstützer und die Abgeordneten weiterhin, einen Armutsbericht der die reale soziale Situation bezüglich vorhandener Armut im Landkreis und die erforderliche soziale Grundstruktur widerspiegelt, einzufordern.

Der Geschäfts- und Managementbericht für das Jahr 2025 erfasst wie die Jahre zuvor die sozialpolitische Standortbestimmung, die Rechenschaftslegung und Managementbewertung des Vereins. In den einzelnen Abschnitten erfolgt neben der Darstellung der Arbeit auch die Bewertung der aktuellen Entwicklungen, des Qualitätsmanagementsystems und seiner Prozesse und sie geben einen Ausblick auf Möglichkeiten und Chancen der GefAS für die zukünftige Tätigkeit. Der Bericht soll Veränderungen und Schwerpunkte unserer Arbeit angesichts der schwierigen gesellschaftlichen Situation darstellen.

Die Mitgliederversammlungen vom 21.03.2025 und 24.10.2025 bestätigten die tatsächliche Geschäftstätigkeit des Vereins. Gleichzeitig gaben sie die Orientierung auf die sozialen Projekte, die notwendig und finanzierbar sind. Projekte, die vorwiegend durch Eigenfinanzierung des Vereins realisiert werden, müssen weitestgehend der Kerntätigkeit dienen, bzw. einen hohen sozialpolitischen Inhalt aufweisen.

Darüber hinaus waren die Inhalte der Mitgliederversammlungen auf die Verkaufsabsichten der Stadt und mögliche Perspektiven für GefAS ausgerichtet.

Als wesentliche Säulen der Projektarbeit wurden bestätigt:

- **Armutsmilderung / Armutsbekämpfung** - Arbeit der Tafeln, des sozialen Mittagstisches, der Möbelkammern, der Kleiderkammern, spezielle Maßnahmen gegen Alters- und Kinderarmut,
- Mehrgenerationenhaus / Seniorenakademie / Familienzentrum in der Region Erkner,
- **Sozialberatung** Erkner - Beratung, Betreuung und Begleitung sozial Benachteiligter und vor allem die Schuldnerberatung,
- Freiwilligenagentur / Freiwilligenarbeit,
- **Projekte der Arbeitsförderung und Integration (AZAV),**
- EU-Projekte im sozialen- und Bildungsbereich;

Um die sozialen Maßnahmen und Projekte der Hilfe und Unterstützung armer und notleidender Menschen aufrechtzuerhalten, waren wir wie nie gefordert, als Interessenvertreter („Anwalt“) dieser Menschen noch viel aktiver sozialpolitisch tätig zu werden. Soziale, zivilgesellschaftliche Arbeit, hat täglich mit Armut, sozialen Problemen von Menschen und Diskriminierung zu tun. Der sozialen Arbeit im niedrigschwelligen Bereich mangelt es an gesellschaftlicher Anerkennung und sie bekommt für ihre Tätigkeit / Auftrag immer geringere Ressourcen.

Unsere Aktivitäten erfolgten durch die Verstärkung der Gespräche mit gewählten Abgeordneten aller Ebenen, der Teilnahme an Ausschusssitzungen, Kreistags- und Gemeindevertretersitzungen und die aktive Einbringung mit Wortbeiträgen. Das erfordert viel Engagement und viel Kraft. Dieser Teil unserer Tätigkeit gewinnt nach erfolgten Wahlen immer wieder an Bedeutung. Erfreulicherweise und ausgehend von der gesellschaftspolitischen Situation besteht das außerordentliche öffentliche Interesse weiterhin an diesen sozialen Themen.

2. Beabsichtigter Verkauf / Tausch der Liegenschaft der Hauptgeschäftsstelle

Die offizielle Erklärung des Bürgermeisters beim Gespräch am 29.04.2025 über den Beschlussentwurf zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Stadtverordnetenversammlung am gleichen Tag brachte für uns einen außerordentlichen Einschnitt für die gemeinwohlorientierte soziale Arbeit in der Region Erkner. Damit gefährdet die Stadtverwaltung wesentliche Teile der durch GefAS angebotenen sozialen Infrastruktur in der Region ohne die geringsten Alternativangebote für uns. Bestätigungen für einen mittelfristigen Mietvertrag von 6 bis 8 Jahren erhalten wir nicht. Sie untergräbt unsere perspektivische Arbeit von diesem Moment an.

Auch wenn uns eine Frist von zwei bis drei Jahren gegeben wird, könnten wir, wie es notwendig wäre, keine neuen Projektanträge stellen. Für die Planung und Umsetzung der Projektanträge gibt es überwiegend Vorlaufzeiten von zwei bis drei Jahren.

Vom ersten Tage an ging uns es darum, die Situation objektiv zu analysieren, entsprechende Maßnahmen intern abzustimmen und die Öffentlichkeit einzubeziehen. Obwohl alle Fraktionen im Stadtparlament bekundeten, die sozialen Angebote der GefAS müssen für Erkner unbedingt erhalten bleiben, stimmten sie bis auf die AfD für die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Das war der erste rechtliche Schritt für das drohende „Aus“ der GefAS in Erkner.

Wehret den Anfängen!

Von Anfang an sind wir bemüht, vor allem den Abgeordneten zu vermitteln, dass sie durch Sachkenntnis Verständnis für die Situation der GefAS aufbringen.

Am 30. Oktober 2025 besuchte Andreas Steppuhn, Vorsitzender von Tafel Deutschland e. V., die Hauptgeschäftsstelle der GefAS in Erkner. Während seines Aufenthalts erhielt er einen

umfassenden Einblick in die Arbeit der örtlichen Tafel sowie in die vielfältigen Projekte und sozialen Aktivitäten des Vereins. Anlass seines Besuchs war die aktuelle Unsicherheit über die zukünftige Nutzung des von GefAS genutzten Grundstücks. Diese Entwicklung gefährdet sowohl den Bestand der Tafel in Erkner und der weiteren Tafeln in Trägerschaft der GefAS, als auch die Fortführung der projektbezogenen Arbeit am Standort Erkner.

Der Besuch diente daher auch der Unterstützung und öffentlichen Würdigung unserer Arbeit durch die Bundesebene der Tafeln. Neben Andreas Steppuhn nahm auch Henryk Pilz, Bürgermeister der Stadt Erkner, an dem Treffen teil. Aus Sicht von GefAS war der Besuch ein wichtiger Erfolg: Es gelang, die Bedeutung unserer gemeinwohlorientierten sozialen Arbeit vor Ort eindrucksvoll zu verdeutlichen und aufzuzeigen, welchen Verlust für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger ein Wegfall dieser Strukturen bedeuten würde. Der Aus-

tausch unterstrich einmal mehr, dass die Arbeit der GefAS ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Erkner ist und auch künftig als dieser gesichert werden muss.

Auch die Bürgermeisterkandidaten der SPD und der LINKEN informierten sich jeweils bei einem Fachgespräch und Betriebsrundgang über die aktuelle Tätigkeit am Standort. Von beiden Vertretern wurde ein klares Bekenntnis für den Erhalt der GefAS am Standort abgegeben.

Der zeitliche Verlauf aller Maßnahmen und Aktivitäten zum beabsichtigten Verkauf der Liegenschaft, mit dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 24.10.2025 zum Erhalt der Hauptgeschäftsstelle in Erkner, wurde exakt dokumentiert.

Ohne im Folgenden näher darauf einzugehen, beeinflusst die Situation die Geschäftstätigkeit, die Personalarbeit und natürlich die Außenkommunikation erheblich. Wir verspüren dennoch eine sehr starke Unterstützung durch die Bevölkerung. Bis 23.01.2026, unserer Veranstaltung zum 35-jährigen Jubiläum, wurden mehr als 1.500 Unterschriften für den Erhalt der GefAS am Standort gesammelt. Was bleibt, ist ein Jahr Ungewissheit.

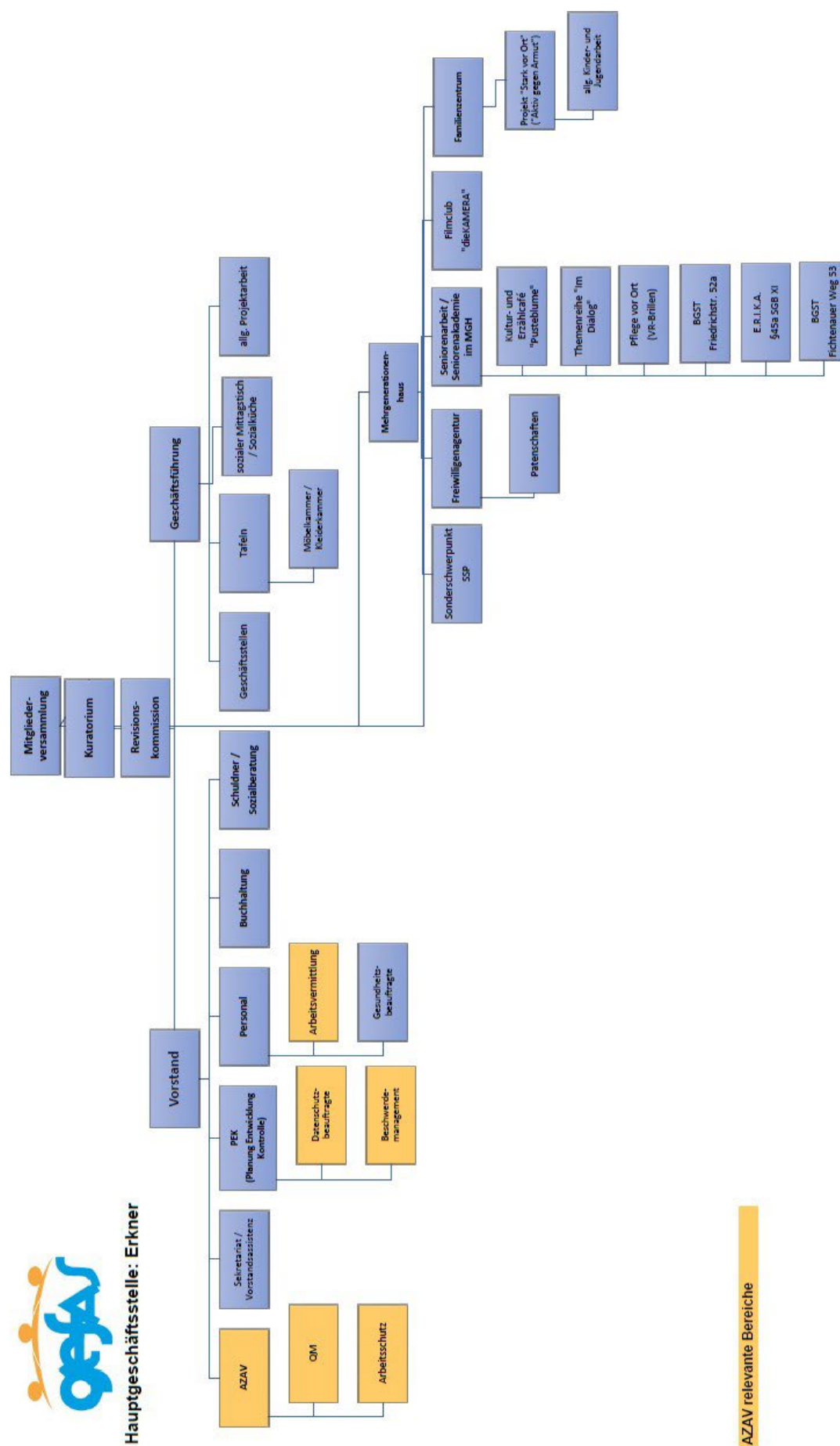
II. Satzungsgemäße Tätigkeit

Die soziale und sozial-politische Arbeit der GefAS erfolgte auf der Grundlage rechtlicher Rahmenbedingungen, der Satzung, der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen, des Kuratoriums und unseres Leitbildes. Es wurde strikt beachtet, dass Satzungszweck und die tatsächliche Geschäftsführung stets eine Einheit bilden.

Satzungsgemäß wurde mit den sozialen Hilfen die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos gefördert (Gemeinnützigkeit). Darüber hinaus kamen unsere Hilfen Personen zuteil, bei denen wir die Bedürftigkeit wegen ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder ihrer materiellen Situation feststellten (Mildtätigkeit). Grundlage der Feststellung der Bedürftigkeit waren die Vorlage von Bescheiden u.d.g., der Besitz eines gültigen Sozialpasses oder Menschen, die über 75 Jahre alt sind und damit vom Gesetz her als bedürftig erfasst werden. Bei der Feststellung der Bedürftigkeit haben wir uns über die Normen und Vorgaben der Abgabenordnung (AO) und des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO) hinaus an den allgemeinen Festlegungen der EU zur Bedürftigkeit (unter 60 % des durchschnittlichen Bevölkerungseinkommens) für 2024/2025 orientiert. Danach gelten Menschen als **akut armutsgefährdet** (wirtschaftlich bedürftig), **wenn das Einkommen für einen Einpersonenhaushalt 1.381,00 € netto / Monat nicht übersteigt**. Quelle: Paritätischer Armutsbericht für 2024 und Bundesarmutsbericht vom 03.12.2025. Das sind nach offiziellen statistischen Angaben 21,1 % der in Deutschland lebenden Menschen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht bzw. betroffen sind.

Das Leitbild der GefAS vom 01.03.2024 wurde intern und extern kommuniziert und auf der Homepage sowie in den sozialen Medien veröffentlicht. Es dient als wichtige Arbeitsgrundlage bei verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten.

1. Struktur der Gesellschaft für Arbeit und Soziales / Gremien 2025



2. Fachbereiche

Vorstand Siegfried Unger	Geschäftsführung Jeannine Schneider	Planung, Entwicklung, Kontrolle (PEK) Steffi Nagel	Personal Kathrin Zerndt
• Vorstandssekretariat Mitgliederservice Versicherungen • Buchhaltung Maßnahmen- Abrechnung / Lohn • Geschäftsstellen Beeskow, Fürstenwalde, Storkow, Rüdersdorf • Parlamentarische - und Europa- Arbeit	• Armutsmilderung / Tafelarbeit, Sozialküche • Mehrgenerationenhaus Senioren-Akademie Familienzentrum • Anleitung Projektleiter Erkner • Beauftragte Arbeitsschutz (Herr Voigt) • Beauftragter Brandschutz (Herr Liemann) • KfZ-Verantwortlicher (Herr Liemann)	• Planung, Entwicklung, Kontrolle von Fördermaßnahmen • Stiftungsförderungen • EU-Projekte / Partnerschaften • AZAV (Frau Zucker) QM- Beauftragte / Qualitätssicherung • Datenschutz- beauftragte	• Personalarbeit MAE Bundesfreiwilligen- dienst Praktikanten Freie Arbeit • Arbeitsvermittlung • Gesundheits- beauftragte

3. Geschäftsstellen

1	Brandenburg	Beeskow	Radinkendorfer Str.4 a, 15848 Beeskow Tel.: 03366 520599	Tafel Beeskow, Kleiderkammer,
2		Erkner	Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner 03362 500812, erkner@gefas-ev.de Hauptgeschäftsstelle ab Nov. 2015	Mehrgenerationenhaus, Seniorenakademie, Familienzentrum, Kinder- und Jugendarbeit Begegnungsstätten, Tafel Erkner, soz. Mittagstisch, Möbelkammer, Integrationsproj., Sozialberatung Schuldnerberatung, Freiwilligenagentur, Seminare / Veranstaltungen
3		Erkner	Friedrichstr. 52 a, 15537 Erkner	Seniorenbegegnungsstätte, Mittagstisch, Veranstaltungen
		Erkner	Seestr. 2, 15537 Erkner Tel.: 03362 3672	Soziale Kleiderkammer
7		Fürstenwalde	Wriezener Str. 57 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361 376793,	Tafel Fürstenwalde (Kindertafel), Begegnungsstätte,
8		Storkow	Fürstenwalder Str. 20 15859 Storkow, Tel.: 033678408861	Tafel Storkow
9		Rüdersdorf	Woltersdorfer Str. 14 a, 15562 Rüdersdorf	Ausgabestelle der Erkner Tafel, Möbelkammer
10		Rüdersdorf	Kalkbergplatz 32, 15562 Rüdersdorf	Soziale Kleiderkammer

III. Soziale Projekte mit gemeinnützigem Charakter

Durch GefAS wurden 2025 **insgesamt 8.057 gemeinnützige Hilfen** durch folgend Projekte geleistet:

	2022	2023	2024	2025
- Mehrgenerationenhaus	1.750	1.480	1.252	1.398
- Familienzentrum	260	250	1.676	1.711
- Begegnungsstätten	2.682	2.500	2.318	2.237
- Kinder- und Jugendarbeit	1.188	2.000	1.870	1.792
- Sozialberatung Erkner	413	205	416	477
- Bildungsarbeit	293	368	411	442
Gesamt:	6.586	6.803	7.943	8.057

Die Nutzung der Projekte im gemeinnützigen Bereich ist zum Vorjahr teils wesentlich gestiegen. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Inflation und die Flüchtlingswelle aus der Ukraine sind auch hierfür die entsprechenden Ursachen.

1. Mehrgenerationenhaus (MGH) – ein Ort der Begegnung und des Miteinanders



Das Mehrgenerationenhaus wird im Rahmen des Bundesprogramms „Mehrgenerationenhäuser“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) sowie durch die Kofinanzierung des Landkreises gefördert.

Im Berichtsjahr stellte das Mehrgenerationenhaus (MGH) Erkner erneut breit gefächerte und niedrigschwellige Angebote für Menschen aller Altersgruppen bereit. Als offener Begegnungs- und Bildungsort verfolgt das MGH konsequent das Ziel, generationenübergreifende Beziehungen zu stärken, gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und Integrationsprozesse nachhaltig zu unterstützen.

Unter dem Dach des MGH arbeiten u.a. die **Seniorenakademie**, das **Familienzentrum** (FamZ) sowie die **Freiwilligenagentur** kooperativ eng zusammen. Diese enge Vernetzung ermöglicht die Entwicklung gemeinsamer Projekte, vorhandene Synergien werden optimal genutzt und der soziale Zusammenhalt in der Stadt wird nachhaltig gestärkt. Zugleich erfolgt eine kontinuierliche Abstimmung mit der Stadtverwaltung Erkner, um lokale Bedarfe frühzeitig zu erkennen und passgenaue Angebote für Familien, ältere Menschen, Jugendliche sowie Menschen mit Migrationsgeschichte zu entwickeln.

Der Jahresauftakt erfolgte traditionell mit dem Neujahrsempfang, der einen wertvollen Rahmen für Austausch und Vernetzung bot. Im Frühjahr folgte die Wahlarena als öffentliche Diskussionsplattform zur Kommunalpolitik, die einen wichtigen Beitrag zur Stärkung demokratischer Mitwirkung leistete.

Ein besonderer Schwerpunkt im März war der Frauentag. Unter dem Motto „Trotzdem“ gestalteten zwei Mitarbeiterinnen eine thematisch ausgerichtete Veranstaltung mit inspirierenden Impulsvorträgen zur Stärkung von Frauen. Der anschließende Austausch bot den Teilnehmerinnen Raum für Begegnung, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung.

Im Rahmen des Zukunftstages im April 2025 erhielten interessierte Kinder und Jugendliche der umliegenden Schulen die Möglichkeit, zehn verschiedene Berufsfelder kennenzulernen – von Verwaltung und Buchhaltung bis hin zu Küche, Verkauf und Projektentwicklung. Die Veranstaltung mit 10 Jugendlichen bewerten wir als erfolgreichen Baustein der Berufsorientierung.

Über das gesamte Jahr hinweg wurden zielgruppenspezifische und generationenübergreifende Angebote fortgeführt und erweitert. Hierzu zählten unter anderem ein PC-Einsteiger-Kurs für Seniorinnen und Senioren und Nachhilfeangebote für Schülerinnen und Schüler. Ein Alphabetisierungskurs richtet sich nicht nur an die ursprüngliche Zielgruppe, sondern wird teils auch von Menschen mit Migrationshintergrund genutzt. Beide Gruppen erwerben gemeinsam grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen. Das gemeinsame Lernen stärkt die sprachlichen Fähigkeiten, fördert zugleich das Miteinander und trägt spürbar zum Abbau von Hemmnissen bei, die viele Teilnehmende zu Beginn empfinden.

Das herausragendes Ereignis war der Besuch von rund 30 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern des **polnischen Partnernetzes „Bürger der Gemeinde Gołuchow“** am 8. Mai 2025. Der fachliche Austausch bot wertvolle Einblicke in unterschiedliche Arbeitsansätze und Herausforderungen der sozialen Arbeit. Neben der inhaltlichen Zusammenarbeit stärkte das Treffen auch die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Einrichtungen und den Kommunen und setzte neue Impulse für zukünftige Kooperationsprojekte.

Das **Integrationsnetzwerk Erkner**, gegründet im MGH der GefAS, umfasst derzeit 19 Organisationen. Ziel des Netzwerks ist es, Integrationsprozesse in der Region zu stärken, Herausforderungen gemeinsam zu identifizieren und lösungsorientiert zu bearbeiten. Im Berichtsjahr lag ein besonderer Schwerpunkt auf den Auswirkungen des geplanten neuen Integrationsgesetzes. Das Netzwerk hat beschlossen, den Gesetzesentwurf gemeinsam zu analysieren und sich aktiv in den politischen Diskurs einzubringen.

Durch das MGH und FamZ wurde im Juni das jährliche **Siedlungsfest**, dieses mal in Verantwortung des Kooperationspartners „Interessengemeinschaft Bahnhofsiedlung – IBS“, mit einem Kinderfest unterstützt. Zahlreichen Gäste und Familien kamen aus der gesamten Region. Der Beitrag der GefAS wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt.

Fazit und Ausblick:

Das MGH Erkner hat im Jahr 2025 seine Rolle als offener Begegnungs-, Bildungs- und Integrationsort weiter ausgebaut. Durch vielfältige Angebote, starke Netzwerke und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen und internationalen Partnern konnten bedeutende Impulse für den sozialen Zusammenhalt gesetzt werden. Für das Jahr 2026 ist geplant, bestehende Angebote fortzuführen, neue Bildungsformate zu entwickeln und die generationenübergreifende Vernetzung weiter auszubauen. Das MGH Erkner bleibt damit ein zentraler Ort der Teilhabe und des Miteinanders in der Stadt Erkner.

2. Senioren/Innen- Akademie, Seniorenarbeit im Mehrgenerationenhaus

Gemäß der neuen Förderrichtlinie zum ESF Plus-Programm „**Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation**“ vom 01.09.2025 wurde die Programmlaufzeit für STÄM bis zum 31.12.2028 verlängert. Wir werden einen entsprechenden Änderungsantrag stellen um die SeniorInnen-Akademie über die bisher bewilligte Projektlaufzeit (30.09.2026) zu verlängern.

Laut Zuwendungsbescheid hat die SeniorInnen-Akademie eine Evaluation der an den Angeboten teilnehmenden SeniorInnen durchzuführen. Ziel ist es, insgesamt 350 Teilnehmerfragebögen aus der Zielgruppe zu erfassen. Bisher konnten 119 verwertbare Fragebögen ausgewertet werden. Die Erhebung wird bis zum Auslaufen des Projektes abgeschlossen, erfordert aber weiterhin Aufmerksamkeit und ein sensibles Vorgehen. Sämtliche erhobenen Informationen werden ausschließlich projektintern genutzt und nicht extern veröffentlicht, um den Schutz der persönlichen Angaben jederzeit sicherzustellen.

Bedingt durch vielfältige soziale Probleme haben die **Seniorenberatung und -betreuung** einen hohen Stellenwert. Insgesamt wurden **3.361 Personen** erfasst.

Die wesentlichsten Veranstaltungen und Aktivitäten sind in der jährlich erscheinenden **Veranstaltungsbroschüre für den Landkreis Oder-Spree** enthalten. Die Broschüre erfreute sich stets großer Beliebtheit und wir freuen uns, dass diese für 2026 rechtzeitig vorlag.

Die Seniorenakademie Erkner beinhaltet mehrere thematische Bereiche der sozialen Teilhabe, Bildung, Information, Betreuung und Prävention:

- Begegnungsstätten und Pflege vor Ort - Beratung und Veranstaltungen rund um Pflege und Betreuung
- Alltagsunterstützende Maßnahmen gem. § 45 a SGB XI und Beratungen zum neuen Landesprogramm „Nachbarschaftshilfen“
- Kultur- und Erzählcafé „Pustelblume“ - für Senioren, an Demenz Erkrankte und deren Angehörige
- Im Dialog“ - politische und zeitgenössische und kulturelle Veranstaltungsreihe
- Sozialer Mittagstisch

- Begegnungsstätten und Pflege vor Ort

In den **Begegnungsstätten** wurden im Rahmen des sozialen Mittagstisches täglich 15 bis 20 Personen mit frisch gekochtem Mittagessen versorgt.

Im Rahmen des Angebots „**Pflege vor Ort**“ wurde in den Begegnungsstätten ein breites Spektrum an niedrigschwelligen Beratungs- und Unterstützungsleistungen bereitgestellt. Die **612 telefonischen und persönlichen Beratungen** betreffen familiäre und soziale Fragestellungen sowie die gezielte Vermittlung an weiterführende Hilfs- und Unterstützungsangebote. Zentrale Anlaufpunkte waren dabei die Begegnungsstätten in der Friedrichstraße 52 a und im Fichtenauer Weg 53 in Erkner, die sowohl als Treffpunkt als auch als Veranstaltungsorte eine wichtige Rolle spielen. Die dortigen Angebote werden von einer fest angestellten Fachkraft organisatorisch und inhaltlich betreut.

In der Begegnungsstätte fanden 201 Veranstaltungen für die SeniorInnen der Stadt Erkner statt, die durch **1.124 Personen** besucht wurden:

Kurse / Veranstaltungen	Anzahl	Teilnehmende
Spielenachmittag	44	229
Lesekreis	41	223
Sportvormittage	43	206
Kreativkurs	42	243
Gedächtnistraining	31	223
Gesamtanzahl:	201	1.124

Dazu kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am sozialen Mittagstisch. Die Begegnungsstätten sind lebendige Orte sozialer Teilhabe für ältere Menschen. Die große Resonanz zeigt, wie sehr diese Form der Begegnung und Aktivierung zur Lebensqualität der teilnehmenden Seniorinnen und Senioren beiträgt. Zur weiteren Stabilisierung und Qualifizierung der Arbeit ist mit dem 01.02.2026 ein Betreuungswechsel vorgenommen worden.

- Alltagsunterstützende Maßnahmen nach § 45a SGB XI

Im Rahmen des **Paktes für Pflege (Pflege vor Ort)** bieten wir alltagsunterstützende Maßnahmen gemäß § 45 a SGB XI an. Das erfolgt mit Projekt „ERIKa“ (Einkaufen, Rezepte abholen, Begleitung zum Arzt, Information, Kommunikation, Alltagshilfe).

Diese Leistungen tragen entscheidend dazu bei, pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige im häuslichen Umfeld zu entlasten und ihnen eine höhere Lebensqualität zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, die Selbstständigkeit zu fördern, soziale Teilhabe zu stärken und den Alltag für Betroffene spürbar zu erleichtern. Unsere **6 Mitarbeitenden** (vorwiegend ehrenamtlich Engagierte) arbeiten nach anerkannten Qualitätsstandards und orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen. **1.165 Stunden** wurden bei **25 zu betreuenden** geleistet.

Die Nachfrage nach alltagsunterstützenden Maßnahmen ist im Berichtszeitraum weiter gestiegen. Auch das neue Landesprogramm zur „Nachbarschaftshilfe“ unterstreicht die zunehmende Bedeutung niedrigschwelliger Unterstützungsangebote im häuslichen Umfeld. Nicht allen Anfragen für Unterstützungsmaßnahmen konnten wir nachkommen. Wir werden diesen Bereich künftig gezielt ausbauen, um noch mehr Menschen eine selbstbestimmte Lebensführung in ihrem vertrauten Umfeld zu ermöglichen.

-Kultur- und Erzählcafé „Pustebume“

Das Kultur- und Erzählcafé bietet **wöchentlich 25 Menschen** mit Demenz und ihren Angehörigen einen geschützten Raum für Austausch, Anregung und Entlastung. Die Angebote umfassen folgenden Themen: Fachliche Vorträge zu Alter, Pflege und Gesundheit, Spiel- und Bewegungsangebote, kulturelle Angebote, ein offenes Erzählcafé sowie Einheiten zur kognitiven Aktivierung. Ein Team aus hauptamtlich Mitarbeitenden mit ehrenamtlicher Unterstützung entwickelt die monatlichen Programme, organisiert Referentinnen und Referenten und begleitet die Gäste. Durch persönliche Gespräche, verlässliche Präsenz und individuelle Zuwendung leisten sie bei **1.300 Besuchen** einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung und Stabilisierung von Personen mit Demenz sowie ihrer Angehörigen.

-Die Veranstaltungsreihe „Im Dialog“

hat sich zu einem festen Bestandteil der Seniorenarbeit und darüber hinaus entwickelt. Sie richtet sich an politisch und kulturell interessierte Seniorinnen, Senioren und Bürgerinnen und Bürger, die den persönlichen Austausch schätzen und aktuelle Themen gemeinsam beleuchten möchten. Mit ihrem kontinuierlich hohen Zuspruch und einer treuen Stammgruppe ist die Reihe auch über Erkner hinaus bekannt und beliebt.

Das Besondere an „Im Dialog“ ist der unmittelbare Austausch: Fachleute, Zeitzeugen, Kulturschaffende und politische Akteurinnen und Akteure treten in den direkten Dialog mit dem Publikum. Fragen werden nicht nur gestellt, sondern diskutiert; Meinungen werden respektvoll geteilt, neue Perspektiven entstehen im gemeinsamen Gespräch. Jede Veranstaltung schafft damit einen Raum, der Wissen vermittelt, Debatten anregt und Begegnung ermöglicht. In diesem Jahr bot die Reihe erneut ein vielseitiges und thematisch spannendes Programm mit den Themen:

20.02.2025 - Wahlarena

08.05.2025 - Im Gespräch mit einer Ärztin „ADHS-Leben mit einer besonderen Herausforderung“

10.07.2025 - „Ostrock“ eine Veranstaltung mit Gerhard „Hugo“ Laarz, Gründer, Keyboarder der Modern Soul Band

18.09.2025 - „Die europäische Union - Chancen, Herausforderungen und der Einfluss auf unser tägliches Leben“ mit Prof. Dr. Ulrich Brückner

23.10.2025 - „Die Geschichte eines Kundschafters der DDR im Westen“ mit Dieter Feuerstein

20.11.2025 – Praktische Tipps der Polizei zur eigenen Sicherheit und in der Wohnung;

So gelingt es „Im Dialog“ Jahr für Jahr, anspruchsvolle Inhalte verständlich zu vermitteln und ein Forum für Austausch, Bildung und gesellschaftliches Miteinander zu schaffen. Durchschnittlich nehmen ca. 50 Gäste pro Veranstaltungen, (**also 300 Personen**) im großen Saal des Mehrgenerationenhauses teil.

Über ein wichtiges Projekt der Seniorenakademie mit unserem tschechischen Partnerverein zum Thema: „Zusammen schaffen wir das“, wird unter Punkt VI berichtet.

3. Familienzentrum / Kinder- und Jugendarbeit (Stark vor Ort)

Seit 6 Jahren bestehen Angebote im **Familien-Zentrum der GefAS in Erkner**. Bedingt durch die Haushaltslage im Land Brandenburg wurde das Familienzentrum im Mehr-

generationenhaus vorerst bis 30.06.2026 bewilligt.

Jedes fünfte Kind und jeder fünfte junge Erwachsene in Brandenburg sind von Armut bedroht. Durch besondere Maßnahmen und Aktivitäten gegen Kinderarmut und gegen Altersarmut gewinnt das Familienzentrum an Bedeutung.

Im Austausch mit sozialen Organisationen, Vereinen und Akteuren in und um Erkner stellen wir eine überdurchschnittliche Armutsbetroffenheit bei Familien fest. Besonders die Alleinerziehenden mit 2 oder mehr Kindern sind von Armut betroffen oder bedroht, aber auch Paarfamilien mit mehr als 2 Kindern. Trotz wirtschaftlicher Stabilität haben es diese Familien zunehmend schwerer, ihre Kinder vor grundlegenden Entbehrungen zu schützen. Allein daraus kann abgeleitet werden, wie hoch die Kinderarmut in Brandenburg ist und welcher dringende Handlungsbedarf vorliegt. Kinderarmut zeigt sich insbesondere in eingeschränkten Bildungschancen, begrenztem Zugang zu Freizeit- und Kulturangeboten sowie gesundheitlichen Belastungen. Für die Kinder und Jugendlichen bedeutet das einen unendlichen Kreislauf, aus dem jeder Versuch, zu durchbrechen, viel Kraft kostet und häufig misslingt. Neuen Studien zufolge dauert der Kampf von Armut betroffenen Familien im Durchschnitt 6 Generationen, um diese Situation zu überwinden.

Ein detaillierter Armutsbericht für 2024 und 2025 aus dem Landkreis liegt nicht vor, daher konnten aktuelle Entwicklungen in diesem Zeitraum nicht durch eine regionale Datengrundlage bestätigt werden.

Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendsozialarbeit der GefAS verfolgt das Ziel, Familien dabei zu unterstützen, Armut zu überwinden und Schamgefühle im Zusammenhang mit sozialer Stigmatisierung abzubauen. Seit sechs Jahren bietet das Familienzentrum diesbezüglich individuelle Beratungen an und vermittelt Familien zusätzlich in bedarfsgerechte Hilfsangebote wie Schuldner- oder Sozialberatung. Um den Zugang möglichst niedrigschwellig zu gestalten, erfolgt der Erstkontakt häufig über die Kinder und Jugendlichen sowie über das Angebot der Tafel. Auf diese Weise wurden im Jahr mehr als **3.800 Beratungen- und Betreuungsaktivitäten** zu unterschiedlichsten Themen durchgeführt.

Prävention, Ernährung und Teilhabe

Beispielhaft wird das Projekt „**Aktiv gegen Armut**“ genannt, das für die Laufzeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2026 vom Land Brandenburg bewilligt wurde. Die zweckgebundene Zuwendung wird gewährt auf der Grundlage der Richtlinie des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz zum Förderprogramm „**Stark vor Ort: Soziale Integration von armutsbedrohten Kindern und ihren Familien**“ in der EU-Förderperiode 2021-2027. Die Zuwendung kommt von der EU und vom Land Brandenburg.

Das Projekt „Stark vor Ort - Aktiv gegen Armut“ wurde 2025 personell neu besetzt und mit neuen Impulsen, Ideen und Perspektiven bereichert. Unter seinem Dach begann im Frühjahr auch das Angebot „Cook Mal“, welches vom Deutschen Kinderhilfswerk gefördert wurde. Dank der Förderung konnte zudem ein gemeinsames Hochbeet-Projekt auf dem Gelände der GefAS in Erkner umgesetzt werden. Eltern und Kinder legten das Beet gemeinsam an, pflegten es und ernteten im Jahresverlauf. Ergänzend fanden regelmäßige Workshops zu gesunder Ernährung und Lebensweise statt. Dieses Angebot entwickelte sich zu einem integrativen Freizeitformat und wurde aufgrund der hohen Nachfrage überregional ausgeweitet. In Kooperation mit dem Friedensdorf Storkow und der Bildungsstätte Hirschluch (Prinzessin Lila) wurden zusätzliche Workshops für Kinder aus Storkow realisiert.

Netzwerk- und Kooperationsarbeit

Neben der engen Zusammenarbeit mit sozialen Akteuren in Erkner wurden in Storkow neue Kooperationen aufgebaut sowie bestehende Netzwerke reaktiviert und gestärkt. Auch der Kooperationsvertrag mit der Juri-Gagarin-Schule in Fürstenwalde wurde für die Zeit 01.08.2025 bis 31.07.2028 mit vielen gemeinsamen Aktivitäten neu ausgestaltet.

Die bestehende Zusammenarbeit des FamZ mit dem **Familienbündnis Erkner** wurde erfolgreich fortgesetzt. Im kommenden Jahr soll der Netzwerk Auf- und Ausbau in der Region Erkner weiter intensiviert werden.

Freizeit-, Bildungs- und Ferienangebote

Trotz stellenweiser personeller Engpässe konnten wir vielfältige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche realisieren. Die Ferienprogramme mit Förderungen durch Lidl-Pfand stießen auf große Resonanz und eröffneten Kindern Erlebnisse, die vielen Familien ohne unsere Angebote aus finanziellen Gründen nicht zugänglich gewesen wären.

Dazu zählten unter anderem:

- Theaterbesuch der Blue Man Group in Berlin
- Tagesausflug ins Tropical Island
- Erlebnisangebote im Irrlandia Storkow und im Holland Park
- Kahnfahrt im Spreewald
- Schokoladen-Workshop in der Biosphäre Potsdam
- Führung durch das Technikmuseum Berlin
- Escape Game im Museumspark Rüdersdorf

Ein besonderes Highlight war das achttägige Sommercamp in Seifhennersdorf, bei dem neben erlebnispädagogischen Angeboten, wie Hütten- und Floßbau auch Ausflüge - etwa zur Burg Oybin oder zur Kulturinsel Einsiedel auf dem Programm standen.

Außerhalb der Ferien wurde jeden Donnerstagnachmittag eine Hausaufgaben- und Nachhilfezeit angeboten. Die Nachfrage ist jedoch rückläufig, weshalb das Angebot 2026 bedarfsgerecht angepasst werden soll.

Großen Zuspruch fanden zudem die traditionellen Feste zu Ostern, zum Kindertag, zu Halloween und zu Weihnachten, die zahlreichen Familien aus Erkner und Umgebung offenstanden.

Mobilitäts- und Verkehrserziehung

Auch in diesem Jahr konnte die GefAS die **Fahrradausbildung für Grundschüler** in der Region fortführen. An 10 Schulen wurde der Fahrradparcours zur Vorbereitung auf die Radfahrprüfung der 4. Klassen durchgeführt. Zusätzlich nutzten mehrere Grundschulen das Angebot für die 3. Klassen zur frühzeitigen Übung. Eine Kita in Schöneiche setzte den mobilen Parcours ein, um Vorschulkinder auf einen sicheren Schulweg vorzubereiten. Insgesamt übten **992 Kinder** im Jahr 2025 auf dem Parcours.

Bei der von der GefAS organisierten Schulmeisterschaft konnten die jeweils besten Teilnehmenden ihr Können unter Beweis stellen und sich für die Landesmeisterschaft in Potsdam qualifizieren. Der ADAC Berlin-Brandenburg und die Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder), Sachgebiet Prävention, unterstützten diese **37 Veranstaltungen** erneut als verlässliche Partner. Für das Jahr 2026 wurden bereits die Termine für die Radfahrerausbildung an den Grundschulen sowie die Schulmeisterschaft vereinbart.

Die **Schulwegsicherung in Erkner** erfolgte erneut zuverlässig an besonderen Schwerpunkten. Insbesondere die Straßenbaumaßnahmen mit Staus und das stetig steigende Verkehrsaufkommen der Stadt Erkner führten zu einem stärkeren Bedarf an helfenden Händen. Interesse an sicheren Schulwegen für die Schüler/innen besteht daher auch seitens der Stadt. An der personellen Verstärkung des Projektes wird gearbeitet.

Jahresbilanz

Insgesamt fanden **116 Veranstaltungen und Aktivitäten** (2024- 90) mit mehr als **2.145 Kindern**, rund 2.600 Teilnehmenden inklusive Eltern statt. Die Fahrradparcours und Fahrradprüfungen sind hier einbezogen.

Die Finanzierung erfolgte maßgeblich über verschiedene Projektmittel, insbesondere durch die Lidl-Pfandspenden und aus Eigenmitteln der GefAS.

Trotz Personalfluktuaton und Engpässen gelang die Umsetzung aller Angebote Dank des

herausragenden Engagements ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie der Unterstützung hauptamtlicher Kräfte. Durch die vielfältigen Aktivitäten intensivierte sich die Elternarbeit deutlich, und es konnten neue Ehrenamtliche aus der Elternschaft gewonnen werden. Diese Entwicklungen unterstreichen sowohl die unverzichtbare Rolle des Ehrenamts bei der Förderung von Chancengleichheit für armutsbetroffene und -gefährdete Kinder, Jugendliche und Familien als auch die Bedeutung kontinuierlicher und transparenter Berichterstattung, um die Lebenslagen von Familien in Brandenburg adäquat abzubilden und hilfreiche Unterstützungsangebote ableiten zu können.

4. Freiwilligenagentur / Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement

Freiwilligenagentur

Die Freiwilligenagentur Erkner ist eine Anlaufstelle für Vereine, Verbände und gemeinwohlorientierte Interessengruppen, die ehrenamtliche Helferinnen und Helfer benötigen, sowie für Bürger, die ehrenamtlich tätig werden wollen.

Die Freiwilligenagentur wird seit 2015 durch den Landkreis als anerkannte Freiwilligenagentur gefördert und ist Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Brandenburg (Lagfa).

Leider musste ein Personalwechsel für die Freiwilligenagentur am 01.03.2025 und im Nov. 2025, jeweils aus persönlichen Gründen, erfolgen. Das wirkte sich nicht positiv auf die Arbeit aus. Dennoch wurden Ehrenamtliche vermittelt, zahlreiche bestehende Ehrenamtsverträge angepasst und weitere Ehrenamtliche gewonnen.

Besondere Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit zur Freiwilligenarbeit erfolgten

- zum Heimatfest Erkner, 24.05.2025
- Info-Stand vor Lidl „kauf eins mehr“, 16.08.2025
- Info-Stand vor Lidl „kauf eins mehr“, 02.09.2025
- zum deutschen Tafel-Tag in Erkner, 08.10.2025.

Auf folgende Kernaufgaben konzentriert sich die Freiwilligenagentur:

- Information und Schulung zum Ehrenamt
- Beratung, Vermittlung und Qualifizierung von Freiwilligen
- Beratung von Organisationen zur Arbeit mit Freiwilligen
- Öffentlichkeitsarbeit für das zivilgesellschaftliche Engagement
- Vernetzung im Freiwilligensektor der Sozialplanregion und im Landkreis
- Freiwilligenarbeit im Asyl- und Migrationsbereich

Insgesamt fanden **129 persönliche und 193 telefonische Erstberatungen** statt. Des Weiteren erfolgte die Teilnahme an Veranstaltungen anderer Organisationen zur Vorstellung des Ehrenamtes sowie zur Gewinnung neuer Freiwilliger.

Die Ehrenamtler/-Innen engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen. Besonders zu verzeichnen ist, dass sich die Menschen für eine Tätigkeit im sozialen Bereich, z.B. den Tafeln, interessieren. Die Anerkennungskultur zuverlässig zu organisieren gehört ebenfalls zur Arbeit der Freiwilligenagentur. Auszeichnungen in den Kommunen der Region wurden genutzt, um die ehrenamtliche Tätigkeit von Mitarbeiter/innen zu würdigen.

Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen und Klausurtagungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LagFa) nimmt die Mitarbeiterin der Freiwilligenagentur Erkner teil und bringt sich ein. Vor Ort werden die neuen Entwicklungen des Ehrenamtsmanagements, insbesondere in der digitalen Nachwuchsgewinnung, ausgewertet, diskutiert und angewendet. Die Freiwilligenagentur pflegt den regelmäßigen Austausch und die Vernetzung mit den anderen drei Freiwilligenagenturen des Landkreises Oder-Spree und den Fachämtern.

Die Organisation der ehrenamtlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen und der Freiwilligen-Charta des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Ehrenamtsarbeit bei der GefAS

GefAS als „Ehrenamtsverein“ erfüllt die satzungsgemäßen Aufgaben vorrangig im niedrigschwelligen sozialen Bereich, ohne Regelfinanzierung.

Dem ehrenamtlichen, bürgerschaftlichen oder zivilgesellschaftlichen Engagement ist also größte Bedeutung zuzumessen.

Großer Bedarf besteht im Bereich der Tafeln und der Möbelkammern, da hier täglich ein außerordentlich hoher Aufwand an körperlich schwerer Arbeit zu bewältigen ist.

Zum 31.12.2025 **sind 125 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer** für die GefAS tätig (2024 - 111). Der Vergleich der bei der GefAS geleisteten ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Stunden in den letzten Jahren zeigt die große Bedeutung für unsere Arbeit.

Geschäftsstelle	Stunden 2023	Stunden 2024	Stunden 2025
Erkner	14.389	10.263	8.989
Fürstenwalde	7.769	9.844	8.659
Beeskow	3.125	2.547	2.592
Storkow	7.254	6.896	6.545
Rüdersdorf	2.503	2.540	3.467
Gesamt:	35.040	32.090	30.252

Durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wurden **30.252 ehrenamtliche Stunden** in den verschiedenen sozialen Projekten, Tafelstandorte, Sozialküche, Kinder- und Jugendarbeit, im Mehrgenerationenhaus geleistet. Das ist ein großer gesellschaftlicher Gewinn. Dennoch muss der Rückgang der geleisteten Stunden zukünftig stärker beachtet und in den Arbeitsberatungen stärker in den Fokus gerückt werden.

Auch die festangestellten Mitarbeiter in allen Geschäftsstellen leisteten ebenfalls zusätzlich einen großen Anteil ehrenamtliche Tätigkeiten in unterschiedlichen Bereichen. Das entspricht auch der Intention des Ehrenamtsvereins und des inneren Zusammenhaltes.

Durch Qualifikation und Integration eröffnete die ehrenamtliche Tätigkeit für einige Beschäftigte auch den Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Die Ehrenamtsarbeit der GefAS ist eine wirksame Maßnahme im Rahmen der Armutsbekämpfung. Im Bereich der Angebote zur digitalen Weiterbildung ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Im Rahmen des **Patenschafts-Programms „Menschen stärken Menschen“** wurden im Berichtszeitraum **2025 4 Patenschaften** abgeschlossen (2024 - 9). Die Zielgruppe des Patenschafts-Programms sind Menschen, die sich in schwierigen sozialen Lebenslagen befinden. Es wurden geflüchtete sowie auch deutsche „Mentees“ im Alter von 15 - 45 Jahren begleitet.

Mit allen Beteiligten wurden gemeinsam die Bedarfe ermittelt und entsprechende Hilfen angeboten. Größtenteils unterstützten die Paten beim Spracherwerb. Ebenso gehörten gemeinsame Freizeitaktivitäten (z. B. kulturelle oder sportliche Aktivitäten) dazu.

5. Sozialberatung und Begleitung

Die Sozialberatungsstelle der GefAS in Erkner ist eine der vier geförderten Sozialberatungsstellen im Landkreis Oder-Spree. GefAS bietet hier die Sozialberatung (Rechtsberatung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz) seit Jahren an und ist in der Bevölkerung bekannt. Nach konzeptionellen Vorgaben des Landkreises soll eine Beratung im niedrigschwelligen Bereich erfolgen. Die Sozialberatung und Begleitung ist seit Gründung der GefAS ein wichtiger Bestandteil unserer gemeinnützigen Tätigkeit.

2025 wurden **407 Beratungen** durchgeführt (2024- 416). Zunehmend sind multiple Problemlagen festzustellen, die eine umfangreichere und dementsprechend zeitaufwändige Bearbeitung beanspruchen.

Die Sozialberater begleiteten 7 Klienten zu Ämtern, Gerichten und bei Zwangsräumungen. Im genannten Zeitraum kam es zu 5 Kriseninterventionen. Dazu zählen kurzfristige Wohnungskündigungen, angedrohte Stromzählersperrungen bis hin zu gesperrte Stromzählern.

Schwerpunkte sind unverändert Probleme in den Bereichen:

SGB II, auch mit der Einführung des Bürgergeldes hat sich die Sachlage nicht grundsätzlich geändert. Ein großes Problem ist die Antragsstellung für Bürgergeld. Viele Ratsuchende benötigen die Hilfe beim Ausfüllen der Erst- und Folgeanträge.

Es gab nach wie vor Probleme mit willkürlichen Entscheidungen einzelner Mitarbeiter des Jobcenters, welche in einem Fall zum Verlust der Wohnung geführt haben.

Nun werden wir mit den beschlossenen Rechtsänderungen zum Grundsicherungsgeld erneut zusätzliche Aufgaben bewältigen müssen.

SGB VI, Aufklärung und Voraussetzungen über Erwerbsminderungsrenten und Altersrenten und die damit verbundene Antragsstellung.

SGB XII, die steigenden Mieten und vor allem die erhöhten Energiekosten sorgen dafür, dass immer mehr Bürger Sozialleistungen in Anspruch nehmen müssen. Wir unterstützen die Betroffenen bei der Antragsstellung auf Wohngeld und auch bei Anträgen für ein Darlehen bei Miet- und Stromschulden.

Arbeitsrecht, hier melden sich Betroffene, die eine Kündigung erhalten haben bzw. das Überprüfen von Arbeitsverträgen wünschen.

Im Berichtszeitraum wurden durch die Sozialberater **7 Hilfeempfänger ambulant nach §§ 67 ff SGB XII betreut**. Die Hilfe der Betroffenen ist sehr intensiv und umfangreich, hier sind zum Teil Begleitungen zu Verwaltungen, das Herstellen von Kontakten zu Gerichtsvollziehern, Verwaltungen, Vermietern und medizinischen Einrichtungen notwendig.

Viele Menschen leben heute unter komplizierteren sozialen Bedingungen als je zuvor und die Armut hat nach offiziellen Statistiken (Armutsbericht des Paritätischen vom Juni 2024 u.a. Statistiken und Armutsbericht des Bundes vom Dez. 2025) zugenommen. Aufgabe der Sozialberatung ist, den Menschen wieder ein Selbstwertgefühl zu vermitteln, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, persönliche Notlagen zu überwinden, zu verhindern oder zumindest abzumildern.

Auch in einer schwierigen Lebenssituation muss die menschenwürdige Existenz möglich sein!

IV. Soziale Projekte mit mildtätigem Charakter

Die sozialen Angebote und Projekte mit mildtätigem Charakter sind selbstlos an Personen gerichtet, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Darüber hinaus können Personen unterstützt werden, deren Bezüge das Vierfache, beim Alleinstehenden oder Alleinerziehenden, das Fünffache des Regelsatzes der Sozialhilfe gem. § 28 SGB XII (jeweilige Regelbedarfsstufe) nicht übersteigt. Die Bedarfe in diesem Bereich (armutsgefährdet, armutsbetroffen) sind sehr hoch. Mit ca. 90 % sind die mildtätigen Hilfen der GefAS vorrangiger Inhalt unserer satzungsmäßigen Tätigkeit. Das betrifft, als Kern unserer Tätigkeit, besonders die Arbeit der Tafeln.

Insgesamt konnten wir 2025 – 95.683 unterstützende, mildtätige Hilfen gewähren (2024 - 119.707).

Seit Jahren haben wir bei den mildtätigen Hilfen hohe Bedarfe:	2024	/	2025
- Tafeln / mobile Tafel / Tafel für Kinder / Themenfrühstück	74.666		66.407
- sozialer stationärer und mobiler Mittagstisch	21.902		12.941
- soziale Möbelkammer, soziale Kleiderkammer	10.297		14.815
- Hilfen im Bereich Asyl, Migration	9.655		606
- Schuldnerberatung / Schuldenprävention / Krisenintervention	909		914
Gesamt	119.707		95.683

Für die einzelnen Projekte und Geschäftsstellen wurden die Fallzahlen für Abrechnungszwecke, transparente Berichterstattungen und um unseren Aufwand und unser Engagement zu dokumentieren exakt festgestellt.

1. Tafel-Arbeit

GefAS betreibt 4 Tafeln im LOS - **Tafel Erkner - Tafel Fürstenwalde - Tafel Beeskow - Tafel Storkow** sowie eine **Ausgabestelle der Tafel Erkner ab 01.01.2021 in Rüdersdorf**, Landkreis Märkisch Oderland (MOL).

Das Besondere, die **Tafel Erkner beging 2025 ihr 20-jährigen Jubiläums**.

Am 01.03. 2005 haben wir in der Friedrichstr. 53 a in Erkner mit der Bezeichnung „**Sozialmarkt**“ die erste Verteilungsstelle für Lebensmittel an Bedürftige eröffnet. Damit wurde der Grundstein durch zwei engagierte Frauen für unsere heutigen Tafeln gelegt.

Mit der Anerkennung der Tafel-Grundsätze und der Überwindung einiger Hürden wurden wir ab **15.07.2006 Mitglied der „Tafel Deutschland“**. Nach Gründung des **Landesverbandes der Tafeln in Brandenburg** wurden wir auch dort Mitglied. Der Bundesverband ist wiederum Mitglied im Dachverband der europäischen Lebensmittelbanken (FEBA).

Die Werte der Tafelarbeit - Humanität, Gerechtigkeit, Solidarität Nächstenliebe, soziale Verantwortung und der nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln stehen bei uns nach wie vor im Vordergrund der gemeinwohlorientierten Arbeit. Unsere Tafeln sind von ihrer Struktur **aktive Instrumente** der sozialen und gesellschaftlichen Integration. Insofern führen alle Tafeln der GefAS Projekte „**Tafeln für Kinder**“ und „**mobile Tafeln für Senioren**“ durch.

Nach offiziellen Angaben erleben wir eine steigende Zahl von Kinderarmut (Familienarmut). Jedes 5. Kind unter 18 Jahren ist mittlerweile in Deutschland von Armut betroffen und nach Angaben des Paritätischen Landesverbandes in der Mitgliederversammlung am 27.11.2025 tentiert die Zahl der von Armut betroffenen und bedrohten Kinder auf jedes 4. Kind. Die Zahlen des statistischen Bundesamtes ergeben, das 2023 14 % und 2024 bereits 15,2 % der unter 18-jährigen armutsgefährdet waren.

Die Zahlen der Empfänger von Grundsicherung im Alter (Altersarmut) sind ebenfalls ständig steigend. In 2024 waren es bundesweit noch 728.990 und im Jahr 2025 gab es einen Anstieg um ca. 37.000 Personen, Dunkelziffer unbekannt.

Diese gesellschaftliche Situation veranlasst uns, noch stärker nach außen zu agieren und unsere Stimme für die sozial Benachteiligten zu erheben.

Wo ist der durch den Kreistag 2023 beschlossenen jährliche Armutsbericht und wie agiert die Verwaltung?

Für 2023 wurde dieser veröffentlicht. Für 2024 und 2025 steht dieser Bericht noch aus, keine Transparenz, keine Planungsgrundlage. Was sind Kreistagsbeschlüsse wert, wenn sie durch die Verwaltung nicht umgesetzt werden? Mit Recht kritisiert die Mitgliederversammlung des Paritätischen Landesverbandes allgemein die organisierte Unverantwortlichkeit in

Verwaltungen.

Die Tafeln sind die wesentlichsten Projekte der Armutsmilderung und der Schwerpunkt der Tätigkeit der GefAS.

Immer wieder wurden wir dabei in unserer Arbeit vor neue Herausforderungen gestellt. Gelder für soziale Aufgaben wurden gekürzt, in Kriege, Waffen und Aufrüstung investiert. Mittel in den Ländern und Kommunen fehlen, um notwendige Strukturen und Investitionen aufrecht zu erhalten, eine soziale Infrastruktur zu sichern und zu gewährleisten. Mit den Wahlergebnissen im Land Brandenburg (Landtagswahlen), Landkreis Oder Spree (Kreistag), lässt sich erahnen, dass dem sozialen Bereich in den kommenden Jahren noch stärkerer Gegenwind entgegengebracht wird.

Vor diesem Hintergrund zeigen sich die **Bedarfe/ Nutzungen** der durch GefAS betriebenen vier Tafeln und einer Ausgabestelle für 2025 wie folgt:

	2024	2025 -	Karten	Kunden
Tafel Beeskow	19.213	17.401	497	881
Tafel Erkner	19.497	15.066	469	840
Tafel Fürstenwalde	21.770	19.724	656	1287
Tafel Storkow	9.475	10.302	206	419
Ausgabestelle Rüdersdorf	4.711	3.914	169	383
Gesamt:	74.666	66.407	1.997	3.810

Statistisch werden alle Tafel-Nutzer mit nachfolgenden Merkmalen erfasst:
SGB II /XII, Senioren, Kinder, Migranten, Ukraine, Neukunden, mobile Tafel.

Seit Januar 2024 haben die Tafeln (Erkner, Fürstenwalde, Beeskow) über das Projekt „Tafeln machen Zukunft- gemeinsam digital“ die Arbeit mit dem digitalen Lieferschein aufgenommen. Nach anfänglichen technischen Schwierigkeiten ist es heute für die Mitarbeiter der Tafeln eine wesentliche Erleichterung für die Erfassung von gespendeten Lebensmitteln und um die Bestätigung an die jeweiligen Märkte vorzunehmen. Ziel ist, noch mehr Lebensmittel vor dem Müll zu retten und dadurch die Menge an Lebensmittelabgaben zu optimieren.

Im kommenden Jahr planen wir für unsere Tafeln die Einführung einer **digitalen Kundenkarte**. Sie wird es künftig ermöglichen, notwendige Auswertungen und Dateien deutlich effizienter zu erstellen. Mitarbeitende der Tafel, insbesondere in der Ausgabe (der Kasse), erhalten dadurch auf einen Blick alle relevanten Informationen, etwa, ob die Karte abgelaufen ist, ein Hausverbot vorliegt oder andere von uns definierte Hinweise. Darüber hinaus werden tägliche Einnahmen der Tafeln automatisch erfasst. Diese können anschließend von der Buchhaltung zur täglichen Abrechnung genutzt werden. Alle Informationen werden selbst-verständlich unter strikter Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen verarbeitet.

Die Tafel Erkner,

auch als zentrale Verteilerstelle der Tafeln der GefAS ist mit den dazugehörigen Projekten sozialer Mittagstisch, soziale Möbelkammer, soziale Kleiderkammer arbeitsmäßig am stärksten belastet. Mit der Absicherung einer Sieben Tage Woche im soz. Mittagstisch und in der Tafelarbeit stoßen wir oft personell an unsere Grenzen. Hier nur einige Abläufe der täglichen Arbeit die von Mitarbeitern und in hohem Maße durch Ehrenamt geleistet werden:

- Warenabholung der Angebote von den Märkten im Umkreis von 80 bis 100 Km, sieben Tage die Woche - 2 bis 3 Fahrzeuge, Lieferscheine erstellen

- Warenabnahme am Sonntag und an Feiertagen
- Warenbelieferung der Ausgabestelle Rüdersdorf mehrfach wochentäglich
- Absicherung des gesamten Tafelablaufes unter Beachtung der hygienischen Vorschriften (Reinigung, Sortierung, Warenverräumung, Entsorgung usw.)
- Kasse, Bedürftigkeitsprüfung und Registrierung von Neukunden an sechs Tagen
- Kundenpflege, Integrationsgespräche und Vernetzung
- Abholung Tesla Pfand (Spende)
- Einsatz der Fahrer für Möbelabholungen und Lieferungen, wochentäglich

Leider bekommen wir weder vom Land, vom Kreis oder der Stadt Erkner keine finanziellen Zuschüsse für diese sehr umfangreiche und wichtige Arbeit.

Sozialer Mittagstisch / Sozialküche Erkner - ein Tafelprojekt

Beim sozialen Mittagstisch handelt es sich um ein Projekt der Tafel mit einem erheblichen Arbeitsaufwand. An allen Tagen des Jahres werden 60 bis 70 Essen (zwei Wahlessen nach Speiseplan) zubereitet. Für 2025 haben wir leider einen großen Rückgang auf Grund der Personalsituation zu verzeichnen, es waren **12.941 Essen** (2024 - 21.902).

Zubereitete Mahlzeiten erfolgen für

- den stationären Mittagstisch in der Begegnungsstätte Friedrichstr. 52 a,
- den stationären Mittagstisch in der Begegnungsstätte des MGH,
- ca. 45 bis 55 Essen täglich über den mobilen Mittagstisch in Erkner und der Region (zwei Lieferfahrzeuge).

Zu den Aufgaben des sozialen Mittagstisches gehören:

- Erstellen von Speiseplänen/ Kostenvoranschlägen
- Zuarbeiten und Kochen, Speisenzubereitung / Veranstaltungen
- Absicherung des gesamten Küchenablaufes unter Beachtung der hygienischen Vorschriften
- Kassieren Essengelder/Abrechnungen
- Reagieren auf besondere Wünsche der Kunden
- Essenlieferung, sieben Tage die Woche (365 Tage im Jahr)

Das langjährige Angebot des sozialen Mittagstisches in der Region Erkner ist Bestandteil der **Pflegeoffensive des Landes Brandenburg** und trägt wesentlich dazu bei, dass ältere Menschen länger in ihren Wohnungen verbleiben können. Sehr oft sind unsere Mitarbeiter die einzigen Kontaktpartner vereinsamter Personen und werden teils mit besonders dramatischen Situationen konfrontiert.

Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des stationären Mittagstisches in den Begegnungsstätten handelt es sich um wesentlich mehr als nur um die Esseneinnahme. Die Besucherinnen und Besucher werden liebevoll betreut und es gibt nahezu täglich diverse weiterführende aktivierende Angebote.

Ausgabestelle der Tafel Erkner in Rüdersdorf

Die Ausgabestelle wird mehrfach in der Woche durch die Tafel Erkner beliefert. Vorwiegend ehrenamtlich Beschäftigte leisten dort eine sehr gute Gemeinwohlarbeit. Unbedingt sind weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu gewinnen.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Erweiterung der Ausgaberaumes und eine weitere Kühlzelle wurde erworben und die in Rüdersdorf aufgestellt. Die hygienische Ausstattung ist damit auf einem hohen Niveau.

Durch die Tafel Beeskow

ist eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt zu verzeichnen. Der Bürgermeister, Herr R. Czaplinski, unterstützt die Tafelarbeit in jeglicher Form. Als es zu Jahresbeginn wegen baulichen Unzulänglichkeiten die Überlegungen für neue Tafelräume gab, war er aktiv mit bei der Suche nach neuen Räumen.

Letztendlich wurde aus Mangel an geeigneten Räumlichkeiten in der Stadt eine Teilsanierung der Tafel mit einem behindertengerechten Zugang, einem Vordach sowie drei neuen Fenstern, der Sanierung des Fußbodens in der Sortierung und des großen Tores in Zusammenarbeit mit unserem Vermieter beschlossen und teils umgesetzt. Die Stadt Beeskow gewährte hierfür einen Zuschuss i. H. von 3.800,00 €.

Nach der Eigenkündigung der Tafelleiterin zum 15.10.24 konnte die Tafel Beeskow nur durch den Einsatz unserer beiden langjährig Beschäftigten Frau Marita Schwarz und Frau Irmgard Mogel aufrechterhalten werden. Ihnen gebührt unser besonderer Dank. Die Neubesetzung der Tafelleitung erfolgte zum 01.12.2024 mit Frau Steigmann.

Neben der reinen Tafel-Arbeit wurden in Beeskow 20 gemeinwohlorientierte Veranstaltungen, insbesondere für Kinder und Senioren durchgeführt, 567 Personen nahmen an diesen Veranstaltungen teil.

Für die Tafel Fürstenwalde

erhielten wir 2024 erstmalig eine Förderung i.H. von 20.000,00 € durch die Stadt Fürstenwalde, sowie einen Betrag über 12.000,00 € für die Begegnungsstätte. Ähnliche Förderungen wurden auch für das Jahr 2025 bewilligt.

Hier ist es nach personellen Veränderungen, Tafelleitung durch Thomas Förster, und der ehrenamtlichen Tätigkeit von Herrn Burdag gelungen, den Kontakt zur Stadtverwaltung, den Abgeordneten und Vereinen wieder zu aktivieren und unsere Arbeit in der Stadt stärker zu repräsentieren.

Die Zusammenarbeit der Tafel mit der Juri-Gagarin-Grundschule ist erfolgreich und positiv zu bewerten. 2025 wurde der Kooperationsvertrag neu abgeschlossen. Verschiedene gemeinsame Aktivitäten folgten.

Dank der außerordentlichen Arbeit von Thomas Förster haben wir bei der Bewerbung um das **Bürgerbudget zur Unterstützung der Tafel Fürstenwalde** am 28.09.2025 mit 1.064 Stimmen einen großen Erfolg erzielt. Auch seine Tochter und der Schwiegersohn trugen wesentlich mit zum Erfolg bei. Damit erhalten wir die Summe von 15.000 €. Die geplanten Maßnahmen, wie Erwerb einer Kühlzelle, Vervollständigung der Büroausstattung, Regale für die Warenausgabe und das Anbringen einer Markise im Wartebereich vor der Tafel werden wir umsetzen. An diesem Beispiel sehen wir die große Anerkennung und Unterstützung der Tafel-Arbeit in Fürstenwalde.

Das „kostenfreie Sommer-Open-Air-Kino am Jagdschloss“ folgte mit 974 Stimmen. Die Stadt hatte insgesamt 80.000 € für das Bürgerbudget eingesetzt.

Bei der Tafel Storkow

ist die gute Zusammenarbeit mit der Stadt, mit Firmen, anderen Vereinen / Institutionen und Parteien zu erwähnen. Durch Krankheit fiel die Tafelleiterin aus. Thomas Förster nahm sich dieser Aufgabe zusätzlich an, so dass für die Kunden keine Verschlechterungen hinsichtlich der Öffnungszeiten und der Angebote eingetreten sind. In die Kommune haben wir uns mit Aktivitäten und Projekten, insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit stärker eingebracht. Die Förderung durch die Stadt, von Unternehmen, der Kirche Spreenhagen und der Europa-Schule ermöglichte weitere Verbesserungen im logistischen Bereich, wofür wir sehr dankbar sind.

2. Soziale Möbelkammern

GefAS betreibt nur noch soziale Möbelkammern in **Erkner** und in **Rüdersdorf**. Durch die Möbelkammern wurden erhebliche Bedarfe sozial benachteiligter Personen befriedigt. Die Projekte sind vernetzt mit anderen sozialen Angeboten, wie z.B. den Tafeln, der Flüchtlingsbetreuung und sind in diesem Sinne von besonderer Bedeutung.

Bei Krisensituationen betroffener und benachteiligter Menschen wurden nahezu jederzeit die erforderlichen Möbel bereitgestellt. Das betrifft die Ausstattung von Wohnungen Geflüchteter, bei Umzug älterer Menschen und der Erstaussattung der Wohnungen von Studenten und Jugendlichen. Stets gewährleisteten wir auch eine Notversorgung in besonderen Fällen. Bekanntlich erfordern die Möbelkammern einen großen Aufwand an körperlichen Anstrengungen.

Die erste Jahreshälfte war durch eine herausfordernde Personalsituation geprägt. Aufgrund von krankheits- und fluktuationsbedingten Ausfällen konnten wir unsere Öffnungszeiten nicht immer wie geplant aufrechterhalten. Dies führte leider vereinzelt zu Unmut bei hilfesuchenden Bürgerinnen und Bürgern. Seit Juli 2025 sind die Öffnungszeiten wieder verlässlich geregelt und so gestaltet, dass an geschlossenen Tagen gezielt Terminvergaben, Reparaturen von Möbelspenden sowie interne Arbeitsprozesse durchgeführt werden können.

Seit Mai 2025 verfügt die Möbelkammer Erkner über ein neues Einsatzfahrzeug, das unsere Arbeit entscheidend erleichtert und vielseitig genutzt wird. Neben dem Transport gespendeter Möbel ermöglicht es uns insbesondere, die Tafel Erkner zuverlässig bei der Abholung von Trockenwaren aus Großlagern zu unterstützen.

Fahrer der Tafel ermöglichen uns, die Nachfrage weiterhin zu bewältigen und unser Angebot im Sinne der Gemeinschaft aufrechtzuerhalten. Der starke Rückgang der Nutzung durch Migranten hat zur Ursache, dass dieser Personenkreis seit 2024 zum großen Teil in Wohnungen lebt und teils integriert ist.

Mit Blick auf die kommenden Monate sind die Abläufe der Möbelkammer Erkner weiter zu optimieren und durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit neue Unterstützer zu gewinnen.

Mit großer Sorge betrachten wir weiterhin die aktuelle Gebührenpraxis des Landkreises Oder-Spree in Bezug auf die Entsorgung nicht mehr verwendbarer Möbel. Seit nunmehr vier Jahren wird von uns gefordert, für die Abholung durch die KWU – den Eigenbetrieb des Landkreises – erhebliche Gebühren zu entrichten. Dies stellt für unsere selbstlose, soziale Arbeit eine zusätzliche finanzielle Belastung dar, die wir als unangebracht empfinden, da wir ausschließlich im Interesse hilfsbedürftiger Menschen handeln.

Wir erwarten, dass die verantwortlichen politischen Entscheidungsträger diese Problematik erneut prüfen und eine sozialverträgliche, gemeinwohlorientierte Beschlusslage schaffen. Eine Anpassung zugunsten sozialer Projekte wäre auch ein wichtiges Signal der Unterstützung für bürgerschaftliches Engagement im Landkreis.

Die Arbeit der Möbelkammern, ebenso wie die der Kleiderkammern, ist bundesweit als fester Bestandteil der Tafel-Arbeit anerkannt und wird vom Bundesverband der Tafeln ausdrücklich so bestätigt. Vor diesem Hintergrund appellieren wir an den Landkreis, die Bedeutung und den sozialen Mehrwert unserer Tätigkeit anzuerkennen und entsprechende Rahmenbedingungen für die soziale Infrastruktur sicherzustellen.

2025 konnte die **Möbelkammer Erkner 1.279 Besucher** feststellen.

Die **Möbelkammer in Rüdersdorf** verzeichnet eine Nutzungsfrequenz von **1.544 Besuchen**. Hervorzuheben ist die kontinuierlich hohe Auslastung, welche zeigt, dass das Angebot in Rüdersdorf den bestehenden Bedarf abdeckt. Sie ist damit ein wichtiger Baustein im sozialen Hilfesystem der Region und trägt maßgeblich dazu bei, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen und ihre Wohnsituationen nachhaltig zu verbessern.

3. Soziale Kleiderkammern

Soziale Kleiderkammern unterhält GefAS in Beeskow, 690 Besuche, / Erkner 5.181 / Rüdersdorf 6.121. **Insgesamt wurden 11.992 Besucherinnen und Besucher** verzeichnet und entsprechende Kleidung abgegeben (2024 - 7.421). Die Angebote werden vorrangig von alleinerziehenden Müttern mit Kindern, älteren Menschen und Migranten genutzt. Die betriebswirtschaftliche Situation der Kleiderkammern ist schwierig. Durch neue gesetzliche Regelungen zum Umgang mit Altkleidern haben auch wir Schwierigkeiten mit deren Abgabe.

4. Asyl- und unterbringungsnahe Migrations-Sozialarbeit

Die GefAS ist in der Migrationsarbeit langjährig tätig und hat dadurch einen großen Erfahrungsschatz. Ab 01.10.2020 sind wir nach einer Ausschreibung Vertragspartner des LOS für das Projekt „**unterbringungsnahe Migrationssozialarbeit in der dezentralen Unterbringung**“ für die Region Erkner und Fürstenwalde. Eine migrationsspezifische Beratung, Betreuung und Begleitung im dezentralen Raum (Unterbringung in Wohnungen) ist eine Pflichtaufgabe des LOS, die er im Rahmen der Subsidiarität vertraglich an die GefAS übertragen hat. **Die Vertragslaufzeit war bis 30.06.2025 befristet.**

Befristungen bei diesen Tätigkeiten sind, wie wir sie bereits mehrfach im Bereich Asyl erlebt haben, eine Katastrophe für eine langfristige, qualitative und vertrauensvolle Arbeit. Leider haben wir durch die Befristungen immer wieder massive Probleme in der Besetzung der Stellen mit Fachkräften. Diese orientieren sich wegen der Befristungen anderweitig und verlassen unseren Verein.

Für ein weiteres Jahr, ab 01.07.2025, gibt es eine neue Ausschreibung des LOS für die uMSA, an der wir uns, nach schwerer Entscheidung, nicht mehr beteiligt haben.

Von Januar bis August 2024 waren durchschnittlich bis zu **606 Klient/Innen monatlich in unserer Betreuung**. In diesem Zeitraum arbeiteten 6 Sozialarbeiter/Innen und 1 VZÄ als Teamleitung.

Nach der Überprüfung von Rechtskreiswechslern durch den Landkreis sank im Oktober die Anzahl der zu Betreuenden auf ca. 500 und im November bereits auf 315 Personen. Es konnten SGB II Klientinnen in 6 angemieteten LOS-Wohnungen durch Privatmietverträge übernommen werden. Die Zahl der Mitarbeitenden sank gem. Betreuungsschlüssel auf 4,5 VZÄ Sozialarbeiter und ½ Stelle Teamleitung.

Alle Mitarbeitenden sind entsprechend den Vorgaben der Ausländerbehörde, teils auf Kosten der GefAS, im Asylrecht und der Migrationssozialarbeit qualifiziert. Die Vorgaben der Mehrsprachigkeit zum Dolmetschen erfüllen wir vertragskonform durch russisch-, arabisch- und englischsprechende Mitarbeiterinnen.

In der Migrationssozialarbeit haben wir eine enge Netzwerkarbeit gepflegt:

- Integrationsnetzwerk in der Stadt Erkner, Träger GefAS
- Integrationsnetzwerk der Stadt Fürstenwalde
- Paritätische Kreisgruppe
- Arbeitskreis Migration beim Paritätischen Landesverband
- Unterstützernetzwerk Erkner
- Abgeordnete in den Kommunen und im Kreis

In diesem Jahr gab es einige schwerwiegende Fälle von häuslicher Gewalt und von Kindeswohlgefährdungen, bei den wir zweimal die Polizei zur Hilfe anfordern mussten. Entsprechende andere Fälle wurden gem. Gewaltschutzkonzept und mit Meldungen bei den Behörden sachgemäß und zum Schutz der Familien abgeschlossen.

Einen besonders intensiven Fall bearbeiteten wir in Fürstenwalde mit einer schwer an Krebs erkrankten Frau. Hier hatte das Team seit Juli 2025 engsten, nahezu täglichen Kontakt mit

der Frau, dem Landkreis und medizinischen Einrichtungen. Die Sozialarbeiter/Innen leisten eine außerordentliche Betreuungsarbeit.

Von der Stadt Erkner wurde der Integration von Migranten ab dem Jahr 2024 mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht. Das mündete in neuen zusätzlichen Projekten z.B. mit der Zielstellung der Gründung eines runden Tisches Migration, heute dem Integrationsnetzwerk mit zwischenzeitlich 19 Partnern, welches erfolgreich arbeitet und organisatorisch durch GefAS weitergeführt wird.

5. Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung

Die Schuldnerberatung sowie die Beratung im Bereich der Verbraucherinsolvenzen verfolgen das Ziel, überschuldete Personen wirtschaftlich zu stabilisieren und gleichzeitig ihre psychosoziale Situation nachhaltig zu verbessern.

Personelle und finanzielle Rahmenbedingungen

Die Schuldnerberatungsstelle der GefAS in Erkner mit 2 Beratern wird neben 3 weiteren Beratungsstellen in Beeskow, Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt mit anderen Trägern, seit vielen Jahren vom Landkreis als pflichtige Aufgabe finanziert. Jedoch deckt die künftige Finanzierung durch den Landkreis lediglich 1,5 noch Vollzeitäquivalente ab. Die für den Arbeitsablauf unverzichtbaren Büroarbeiten – insbesondere Datenverwaltung, Zuarbeiten für Statistiken und Berichte sowie telefonische Erreichbarkeit während der Beratungen - wurden von Frau Susat stets zuverlässig und mit hoher Fachkompetenz ausgeführt. Aufgrund der unzureichenden Finanzierung kann sie diese Tätigkeit derzeit jedoch ausschließlich ehrenamtlich, mit Aufwandsentschädigung, leisten. Dieser Zustand ist aus Sicht des Trägers nicht haltbar. Der Vorstand setzt sich fortlaufend gegenüber dem Landkreis für eine bedarfsgerechte Finanzierung ein.

Regelmäßige Dienstberatungen, die Mitarbeit in Facharbeitskreisen, kontinuierliche Fachliteraturrecherche und die Teilnahme an vielfältigen Fortbildungen sichern die fachliche Qualität unserer Arbeit.

Ursachen der Überschuldung

Die häufigsten Auslöser finanzieller Notlagen waren Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Unfall, Niedrigeinkommen, geringfügige Beschäftigung, Trennung bzw. Scheidung, der Tod des Partners, Suchtprobleme sowie gescheiterte Selbstständigkeit. Neben diesen äußeren Faktoren traten vermehrt individuelle Ursachen, insbesondere fehlende finanzielle Grundkompetenzen und psychische Instabilität auf. Die statistisch belegte Zunahme der Altersarmut spiegelte sich durch eine deutlich gestiegene Beratungsintensität bei Rentnerinnen und Rentnern wider.

Beratungsgeschehen 2025

2025 wurden insgesamt **201 Klientinnen und Klienten** beraten. Davon suchten 101 Personen erstmals unsere Beratungsstelle auf. Da Entschuldungsprozesse in der Regel langfristig angelegt sind, befanden sich weitere 100 Personen aus dem Vorjah in laufender Beratung.

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Schuldnerberatung lagen in der ökonomischen Krisenintervention, sozialarbeiterischen Unterstützung sowie im Verbraucherschutz. Im Mittelpunkt stand die ganzheitliche Bearbeitung der Überschuldungssituation – sowohl auf finanzieller als auch auf psychosozialer Ebene.

In den Erstgesprächen wurden die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen der Ratsuchenden umfassend erhoben und analysiert. Unter Berücksichtigung der individuellen Lebenslage und der Sicherung des Existenzminimums entwickelten wir gemeinsam realistische Strategien zur Entschuldung. Unsere Unterstützungsleistungen umfassten u.a.:

- Erstellung und Überprüfung von Haushaltsplänen
- Identifikation von Einsparpotenzialen und zusätzlichen Einnahmemöglichkeiten
- Entwicklung von Schuldenregulierungsstrategien.

Da die erfolgreiche Entschuldung maßgeblich von Mitarbeit und Verlässlichkeit der Klientinnen und Klienten abhängt, werden sichtbare Fortschritte häufig erst nach mehreren Jahren erzielt.

Präventive Elemente flossen verstärkt in die Beratungsarbeit ein, insbesondere in den Bereichen Haushaltsplanung und Konsumverhalten. Ziele dieser Prävention waren u.a.:

- kritische Aufklärung über Finanzdienstleistungsangebote (z. B. Kreditverträge)
- Information über Sozialleistungs- und Rechtsansprüche
- Sensibilisierung für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Konsumwünschen
- Förderung eines planvollen Haushaltsbudgets (Ausgabe von Haushaltsbüchern)
- Führen von Haushaltsbüchern

Sicherung des Existenzminimums und Krisenintervention

Klientinnen und Klienten im Leistungsbezug nach SGB II wurden motiviert, Abtretungserklärungen für Miet- und Energiekosten zu unterzeichnen, sodass das Jobcenter Zahlungen direkt an die jeweiligen Anbieter leisten kann. Diese Vorgehensweise hat sich als wirksamer Schutz vor Kontopfändungen und der Entstehung neuer Primärschulden erwiesen.

Durch frühzeitige Kontaktaufnahme mit Vermietern und Energieversorgern konnte 2025 eine Wohnkündigung bzw. Räumung sowie zwei drohende Gas- und Stromsperrungen abgewendet werden.

Es erfolgten:

- **868 Beratungsgespräche**
- 3.418 Gläubigerschreiben
- **46 ausgestellte Bescheinigungen für P-Konten**

Unsere Beratungsstelle arbeitet ohne Wartelisten und gewährleistet kurzfristige Terminvergaben. In akuten Krisenfällen erfolgte die Erstberatung unmittelbar. Zusätzlich boten wir Spätsprechstunden zur Unterstützung Berufstätiger an.

Kooperationen und Präventionsarbeit

Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter sowie dem Sozialamt Beeskow gestaltete sich sehr konstruktiv. Viele Anliegen unserer Klientinnen und Klienten konnten zeitnah telefonisch geklärt werden. Fallbezogene Kooperationen und gute Zusammenarbeit bestanden mit:

- Stadtverwaltung Erkner, Wohnungsgesellschaften, Gemeindeverwaltungen, öffentlichen Einrichtungen, gemeinnützigen Vereinen (GMS-Training & Integration GmbH) in Erkner sowie der umliegenden Ortschaften, Familienhilfe
- Träger der Sozialhilfe, Jugendämter, Agentur für Arbeit, Suchtberatung und Psychologen
- Psychiatrische Institutsambulanz Krankenhaus Rüdersdorf (PIA)
- Amtsgerichten, Gerichtsvollzieherin, gerichtlich bestellte Betreuer/innen
- Staatsanwaltschaft Frankfurt/O, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte
- regionale Energieversorger
- Finanzamt Frankfurt/Oder
- Gläubiger und Gläubigervertreter/innen
- Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)
- Betreuungsbehörde des Landkreises Oder-Spree
- Suchtberatung
- Pflegestützpunkt Erkner
- Sozialarbeiter/innen im Jobcenter

Öffentlichkeitsarbeit

Diverse Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen und Aufklärungsarbeit erfolgten, unter anderem durch regelmäßige Teilnahmen an den Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung Brandenburg e.V., des zweimal jährlich stattfindenden Facharbeitskreises Schuldnerberatung des Paritätischen und im Rahmen von Veranstaltungen des Trägers (u.a. Kindertag, Siedlungsfest, „Tafel“-Tag). Darüber hinaus nehmen wir an den Treffen der Psycho-Sozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und der Landesarmutskonferenz (LAK) teil.

Bei weiteren sozialen Problemen erfolgte die Vermittlung von 35 betroffenen Klienten/innen an die Sozialberatung (Halt) der GefAS zur sozialen und rechtlichen Beratung bzw. zu den vernetzt arbeitenden Projekten Möbelkammer, Kleiderkammer, Nähstube und Tafel Erkner. Die Stabilisierung der finanziellen Verhältnisse unserer Klienten/innen ermöglichte teilweise ihre berufliche und soziale (Wieder-) Eingliederung.

Im Bereich des Verbraucherinsolvenzverfahrens wurden **30 Bescheinigungen** bezüglich des Scheiterns des außergerichtlichen Einigungsversuches ausgestellt. In **7** Fällen konnten außergerichtliche Einigungen erzielt werden.

Statistische Angaben:

	2023	2024	2025
Schuldner	234	222	201
Schuldensumme	8.493.192,77 €	7.992.765,18 €	6.329.917,76 €
Gläubiger	1.755	1.842	1.697
Verbraucherinsolvenzverfahren	34	39	37
Insolvenzsumme	1.453.574,57 €	1.056.495,73 €	1.072.998,00 €
Schuldensumme Gesamt	9.946.767,34 €	9.049.260,91 €	7.402.915,76 €

Verteilung im Sozialraum

		davon		
Ort	Klienten	ALG II / Asyl	Gläubiger	Summe
Erkner	103	26 / 7	780	2.704.682,64 €
Schöneiche	34	9 / 7	220	1.157.405,98 €
Woltersdorf	28	5 / 1	149	769.894,52 €
Fürstenwalde	10	3 / 1	255	470.614,31 €
gesamt	175	43 / 16	1.401	5.102.597,45 €

Wir leisten Unterstützung „Hilfe zur Selbsthilfe“. Es wurden insgesamt **1.569 Stunden** ehrenamtlicher Tätigkeit im Bereich Schuldnerberatung geleistet.

Klageverfahren gegen den Landkreis Oder-Spree

Seit 03.12.2020 klagen wir am Verwaltungsgericht gegen den Landrat des LOS. 2024 erfolgte der Verweis der Klage vom Verwaltungsgericht an das Sozialgericht.

Ziel des Klageverfahrens ist die **Durchsetzung der gesetzlichen Vorgaben bezüglich der vollständigen Finanzierung der Schuldnerberatung als pflichtige Aufgaben**. Wir haben bereits im Rahmen des Klageverfahrens umfangreich vorgetragen, warum der Landkreis hier eine vollständige Finanzierung vornehmen muss.

Ein großes Ergebnis für uns ist bereits die Tatsache, dass der Landkreis nunmehr anerkennt, dass die Finanzierung der Schuldnerberatung eine gesetzliche Pflichtaufgabe ist. Bezüglich des zu erbringenden Eigenanteils haben wir ebenfalls Wesentliches erreicht. Leider ziehen die anderen Schuldnerberatungsstellen nicht mit uns an einem Strang.

V. Arbeitsmarkt, Planung öffentlich geförderter Beschäftigung und Entwicklung der Projektstrukturen, AZAV – Qualitätssicherung



Die **Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV)** wurde im April 2012 auf Grundlage des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt (SGB III) eingeführt. Seitdem müssen alle Träger, die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung anbieten, eine Zulassung durch eine fachkundige Stelle nachweisen. Voraussetzung hierfür sind Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit, personelle und fachliche Eignung, ein wirksames Qualitätssicherungssystem sowie angemessene Vertragsbedingungen für Teilnehmende.

Die GefAS erhielt am 05.12.2012 erstmals die Zulassung als Träger von Maßnahmen der Arbeitsförderung durch die **TÜV Süd Management Service GmbH**. Seitdem wird jährlich ein **Überwachungsaudit** zur Prüfung der Normkonformität des Qualitätsmanagementsystems durchgeführt. Neben einem erheblichen Arbeitsaufwand sind auch entsprechende Kosten erforderlich. Im Jahr 2022 fand das erste **Re-Zertifizierungsaudit** statt, bei dem das gesamte Qualitätsmanagementsystem erfolgreich überprüft wurde. Diese umfassende Re-Zertifizierung erfolgt alle fünf Jahre. Das **jährliche Wiederholungsaudit** am **20.11.2025** verlief ebenfalls positiv und bestätigte den weiteren Bestand der Zertifizierung. Der nächste Audittermin ist für den 19.11.2026 festgelegt.

GefAS ist nur noch für die zwei folgenden Bereiche zertifiziert:

1. Aktivierung und berufliche Eingliederung (AbE)

Langfristiges Ziel unserer Arbeit im Bereich der Arbeitsförderung ist die Verbesserung der Integrationschancen sowie die nachhaltige Eingliederung von Teilnehmenden in den ersten Arbeitsmarkt, bei stetig wachsenden Qualitätsanforderungen.

Die GefAS führt seit Jahren Projekte der öffentlich geförderten Beschäftigung durch, darunter

- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) nach § 16 d SGB II sowie
- Teilhabe am Arbeitsmarkt nach §16i SGB II.

Es handelt sich oftmals um Projekte mit sozialpädagogischer und sozialpsychologischer Begleitung.

Die Besetzung der AGH-MAE-Stellen gestaltet sich wegen mangelnder Teilnehmer seit Jahren als schwierig, insbesondere im Raum Erkner. Dies führte u. a. dazu, dass das Projekt „Schulwegsicherung“ nur von einem Mitarbeiter durchgeführt wird, obwohl der Bedarf viel höher wäre. Auch auf unsere Nachfragen hin, hat uns der Landkreis wenig Hoffnung gemacht, dass MAE-Stellen für diesen Bereich geschaffen und auch besetzt werden können. „Erkner - Integration und Nachhaltigkeit im Ehrenamt“ war hierfür ein wichtiges Projekt. Zielstellung dieses Projektes, das bis 31.12.2024 gefördert wurde, war, alle ehren- und hauptamtlichen Akteure der Integrationsarbeit im Raum Erkner an einen „Runden Tisch“ zu bringen um die Integration von Migranten zu unterstützen und Fortbildungs- und Arbeitsangebote zu schaffen. Das ist uns mit großem Aufwand gelungen. Das Integrationsnetzwerk wird auch aktuell ohne Förderung weitergeführt.

2. Arbeitsvermittlung (VM)

Die Zuständigkeit für die Arbeitsvermittlung liegt bei Frau Zerndt (Personalabteilung) Personal.

Grundsätzlich sind jedoch alle Bereiche angehalten im Rahmen der Integrationsbestrebungen vorrangig auch die Integration der Betroffenen in den Arbeitsmarkt zu fördern. Die Mitarbeitenden der Sozialberatung (Halt) unterstützen Ratsuchende nicht nur bei sozial- und arbeitsrechtlichen Anliegen, sondern auch bei der Arbeitssuche, beim Kontakt mit dem Jobcenter und bei der Beantragung von Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen (AVGS). Die Bearbeitung von AVGS erfolgte, jedoch konnten trotz dieser intensiven Arbeit keine längerfristigen Vermittlungen abgerechnet werden.

VI. Europäische Projektarbeit und unsere Partner

Seit 2009 ist GefAS aktiv in der **europäischen Projektarbeit** im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen tätig. In Zusammenarbeit mit Partnern aus vier europäischen Ländern wurden erfolgreich Erwachsenenbildungsprojekte umgesetzt. Ziele dieser Kooperationen sind der europäische Erfahrungsaustausch, die Diskussion aktueller sozialpolitischer Themen sowie durch Austausch von Gedanken Lernen.

Im Jahr 2020 beantragte GefAS erstmals Kurzzeitprojekte im Rahmen der ERASMUS+ Mobilität in der Erwachsenenbildung. Seit dem 01.06.2020 nehmen Fachkräfte aus Geschäftsführung, Verwaltung und Bildungsbereich an Fortbildungen in Griechenland teil. Das im Jahr 2025 abgeschlossene Projekt beinhaltete die Themen „Theoretische Grundlagen in der Andragogik“ sowie „Der Weg zum ganzheitlichen Erwachsenenbildner“ und lief bis zum 30.11.2025. Die hier von den Teilnehmern gemachten Erfahrungen, insbesondere der Austausch mit Bildungsverantwortlichen vor Ort in Griechenland, waren ein wertvoller Beitrag zur persönlichen und auch beruflichen Weiterentwicklung.

Ein herausragender Erfolg des Jahres war die Erlangung der **ERASMUS-Akkreditierung**. Mit dieser Anerkennung ist GefAS nun als akkreditierte Einrichtung im europäischen Bildungsraum ausgewiesen. Die Akkreditierung eröffnet neue Perspektiven für internationale Bildungs Kooperationen, den fachlichen Austausch sowie die Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden im Rahmen europäischer Programme. Damit wurde ein bedeutender Meilenstein in der Weiterentwicklung der Bildungs- und Projektarbeit des Vereins erreicht. Für 2025 wurde ein Partnerschaftsprojekt mit dem italienischen Partner (kleinere Partnerschaften) und dem Titel: **„Den Alltag gemeinsam meistern! Ehrenamtliche Alltagslotsen“** eingereicht und vom 01.02.2025 bis 30.11.2026 bewilligt.

(Die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung ist für das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ in der Berufsbildung und Erwachsenenbildung zuständig.) Hier war es leider notwendig, während der Startphase des Projekts einen Partnerwechsel zu beantragen. Der Vorstand des italienischen Vereins erlitt einen schweren Unfall und hat sich dabei gravierende Verletzungen zugezogen. Aufgrund der Schwere der Verletzungen und der damit verbundenen langwierigen Rehabilitationsphase war es nicht möglich, das Projekt gemeinsam mit uns weiter fortzuführen.

Wir freuen uns, dass unser langjähriger Partner aus Griechenland die Rolle des Projektpartners übernommen hat.

GefAS plant, erneut eine Kooperationspartnerschaft im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms zu beantragen und das erfolgreiche Projekt „Europa tut gut“ in einer weiterentwickelten Form wieder aufzunehmen. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen der vergangenen Projektphasen soll das Vorhaben inhaltlich erweitert und an aktuelle europäische Themen angepasst werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem interkulturellen Austausch und der Förderung von europäischem Zusammenhalt durch gemeinsames Lernen und gegenseitiges Verständnis. Neu hinzu kommt in dieser Projektphase ein Partnerverein aus Spanien, mit dem künftig ein enger inhaltlicher und organisatorischer Austausch vorgesehen ist.

Ziel ist es, das Projekt noch wirkungsvoller und nachhaltiger zu gestalten, den europäischen Dialog zu stärken und neue Bildungs- und Begegnungsformate zu schaffen, die Teilnehmenden neue Perspektiven eröffnen und den europäischen Gedanken vor Ort lebendig halten.

Unsere aktuellen europäischen Partner sind:

Partner aus der Tschechischen Republik

„Občanské sdružení D.R.A.K.z. s.“ (Bürgervereinigung D.R.A.K.)



Partner aus Griechenland

„Hellenic Social Supporting Association“ (HEL.S.S.A.)



Partner aus Italien
„Christophorus Dolomiti“



VII. Mitgliedschaften und Kooperationen

1. Mitglied im Paritätischen Landesverband Brandenburg



GefAS ist Mitglied im Landesverband Brandenburg des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. An den Regionalveranstaltungen, Mitgliederversammlungen und anderen Aktivitäten nahmen wir, entsprechend unserer Möglichkeiten, teil. In Brandenburg erfolgte die Mitarbeit auch in der Kreisgruppe LOS. Über die Kreisgruppenarbeit bringen wir uns in die Arbeit des Landesverbandes ein. Von der Regionalbeauftragten erwarten wir, dass die Arbeit der GefAS, insbesondere in den fachlichen und politischen Gremien, mehr unterstützt wird. Deshalb sollte das Regionalbüro mehr in unsere Arbeit einbezogen werden.

2. Mitglied der Landesarmutskonferenz

GefAS ist seit vielen Jahren Mitglied der Landesarmutskonferenz Brandenburg (LAG). In dieser Organisation sind soziale Verbände und Vereine organisiert, die sich sozial-politisch gegenüber der Landesregierung und der Öffentlichkeit artikulieren. Die Themen der Veranstaltungen und Veröffentlichungen legt ein Sprecherrat fest. GefAS wird in diesem Gremium durch den Leiter der Schuldnerberatung, Andre Robin, vertreten. Im vergangenen Geschäftsjahr war es uns wiederum gelungen das Thema Armut und „Tafeln“ auf die Tagesordnung zu bringen. Es ist wichtig, dass wir in derartigen Gremien noch stärker präsent sind.

3. Bundesverband Tafel Deutschland e.V. / Landesverband der Tafeln Brandenburg e.V.



GefAS ist Träger von vier Tafeln und einer Ausgabestelle, Tafel-Erkner, Tafel-Beeskow, Tafel-Fürstenwalde, Tafel-Storkow und ab 01.01.2021 Ausgabestelle Rüdersdorf. Mit den Tafeln sind wir jeweils Mitglied im Bundesverband (975 Mitgliedstafeln) und Mitglied im Landesverband der Tafeln Brandenburg e.V. (44 Mitgliedstafel). Die Mitgliedschaft im Bundesverband und im Landesverband befördert unsere soziale Projektarbeit, gibt ihr einen starken rechtlichen Rahmen und ermöglicht uns entsprechende Zuwendungen. Am 30.10.2025 besuchte der Vorsitzende des Bundesverbandes der Tafeln Deutschland, Andreas Steppuhn, unsere Tafel in Erkner für ein Fachgespräch mit uns und dem Bürgermeister. Sehr bedeutsam ist die Rolle des Bundesverbandes gegenüber der Politik.

4. Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen im Land Brandenburg (Lagfa)

Die LAGFA Brandenburg ist eine Kooperationsgemeinschaft von Freiwilligenagenturen und -zentren, die eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Stärkung des freiwilligen Engagements im Land anstreben. Es geht auch um die Förderung der gesellschaftlichen Anerkennung des freiwilligen, zivilgesellschaftlichen Engagements. Im LOS gibt es vier Freiwilligenagenturen, die vom Landkreis gefördert werden. Für die Region Erkner ist die Freiwilligenagentur der GefAS zuständig und wird vom LK gefördert. Der LK selbst hat zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit einen Bereich, eine Stelle, die durch uns noch besser einbezogen werden muss.

5. Weitere Kooperationen

Seit 05.12.2018 unterhält GefAS einen Kooperationsvertrag mit der **Juri-Gagarin-Oberschule in Fürstenwalde**, der am 01.08.2025 bis zum 31.07.2028 verlängert wurde.

Zwischen den Kooperationspartnern erfolgt der Austausch zu verschiedenen Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit der Arbeit der Tafel. Gesellschaftliche Höhepunkte werden teilweise gemeinsam gestaltet. Es ist bedeutsam, dass die Schüler rechtzeitig mit der sozialen Wirklichkeit vertraut gemacht werden und den Solidaritätsgedanken aufnehmen.

Eine Kooperationsvereinbarung mit der **Interessengemeinschaft Bahnhofsiedlung (IBS)** besteht seit 2023. Es liegt sehr nahe, dass GefAS als Teil der Bahnhofsiedlung mit der IBS eine enge Zusammenarbeit zu gesellschaftlichen Höhepunkten und vielfältigen anderen Aktivitäten durchführt.

Kooperationen vor Ort sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit und vor allem durch die regionalen Vertreter der GefAS zu gewährleisten. Unter anderem sind es Kooperationen mit:

- Kreis- und Stadtverwaltungen mit den entsprechenden Fachämtern
- Arbeitsagenturen und Jobcenter
- Abgeordnete und Beiräte
- Vereine und Verbände
- Bündnisse für Familien (GefAS ist in 4 Bündnissen Mitglied)
- Mittelstandsvereinigungen und Unternehmen / Wohnungsgesellschaften
- Schulen / Kitas
- angestrebt wird die Kooperation mit dem VDK, in den letzten Jahren gab es bereits einige gemeinsame Aktivitäten

Die regionalen Kooperationen sind sehr bedeutsam für die Sozialarbeit der GefAS vor Ort, tragen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bei und bringen positive Effekte durch die Transparenz unserer Arbeit, für Anerkennung und Würdigung unserer Arbeit, die Gewinnung von Ehrenamtlichen und die Spendenakquise.

VIII. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist wegen ihrer Bedeutung ständiger Bestandteil unserer Arbeit. Sie wird in drei Bereiche untergliedert, welche regional und in enger Abstimmung mit dem Vorstand organisiert und umgesetzt werden:

- Veranstaltungen und besondere Ereignisse
- Presse- und Mediengestaltung
- Gremienarbeit

1. Veranstaltungen und besondere Ereignisse

2025 hat GefAS mehr als **251 Veranstaltungen** durchgeführt. Im Besonderen öffentlichen Interesse stand die Arbeit der Tafeln. Ausgangspunkt dafür war, dass die Armutsbekämpfung der wesentlichste Schwerpunkt der Arbeit des Vereins ist.

Die Planung von Informationsveranstaltungen und Veranstaltungen zu besonderen Anlässen erfolgt in der jährlich erscheinenden **Veranstaltungsbroschüre**. Diese liegt für 2026 bereits vor. Sie ist ein wichtiges Instrument unserer Öffentlichkeitsarbeit. Für die unmittelbare Durchführung der Veranstaltungen haben die zuständigen Projektleiter Konzeptionen zu erarbeiten, die in den Arbeitsberatungen besprochen werden. Im Abschlussbericht erfolgt die Auswertung und Dokumentation der Veranstaltungen, die jeweils in der auf den Monat, in welchem die Veranstaltung durchgeführt wurde, folgenden Arbeitsberatung des Vorstandes ausgewertet werden.

2. Pressearbeit und Mediengestaltung

Die Präsenz in den **Printmedien**, vor allem in „Kümmels Anzeiger“ und der „Märkischen Oderzeitung“ wurde gewährleistet. Regelmäßig erschienen Publikationen, Pressemitteilungen, Beiträge, Artikel, Leserbriefe zu unseren sozialen Angeboten. Publikationen in den Printmedien sind für die Öffentlichkeitsarbeit weiterhin erforderlich und werden genutzt.

Zu unserem großen Bedauern gibt es das Projekt „**GefAS-Die Kamera**“ ab diesem Geschäftsjahr nicht mehr. Der entscheidende Akteur Uwe Fackelmann ist umgezogen und steht als Projektleiter nicht mehr zur Verfügung. Die Filmbeiträge über die Projektarbeit von GefAS sind noch auf dem Youtube-Kanal der GefAS veröffentlicht und abrufbar. Bemühungen der Kooperation mit dem Gymnasium in Erkner führten bisher noch nicht zum Erfolg. Weitere Akteure werden dringend gesucht.

Unsere **Homepage** ist stets zu aktualisieren. Relativ viele Personen nutzen die Homepage zur Information bzw. stellen entsprechende Anfragen. Die Vielfalt unserer sozialen Angebote wird auf den Webseiten der GefAS regelmäßig aktualisiert. Weitere Angebote sind auch auf den Webseiten der Gemeinde Erkner, Storkow, Schöneiche und Rüdersdorf zu finden.

Zur Arbeit in den Projekten, Mitteilungen über Veranstaltungen etc. nutzen wir intensiv soziale Netzwerke wie **Facebook**. Beiträge, Berichte und Veröffentlichungen werden somit schnellstmöglich an unsere Kundinnen/ Kunden übermittelt.

Projekt-Flyer und Aushänge aktuell erneuert und verteilt und sind ebenfalls ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit.

3. Gremienarbeit

Der Gremienarbeit wird große Aufmerksamkeit geschenkt. Sie dient vorwiegend der fachlichen und sozial-politischen Kooperation und Zusammenarbeit auf den unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen. Vertreter der GefAS sind in folgenden Bundes-, Landes-, Landkreis -und kommunalen Gremien vertreten:

- Landesverband des DPWV, Kreisgruppe LOS
- LIGA der freien Wohlfahrtspflege Brandenburg
- Bundesverband der Tafeln und Landesverband der Tafel Berlin-Brandenburg
- Mitgliedschaft im Seniorenbeirat Erkner
- Mitgliedschaft in den Bündnissen für Familie in Grünheide, Erkner, Fürstenwalde, Beeskow und Storkow
- Landesarmutskonferenz Brandenburg und speziell der AG IV
- Psycho-soziale Arbeitsgruppe im LOS (PSAG)
- Teilnahme an Tagungen und Sitzungen der Sozialausschüsse und von Beiräten
- AG nach § 78 KJHG, Region Erkner
- LAG für Mehrgenerationenhäuser
- Landesagentur der Freiwilligenagenturen (Lagfa)

Die Gremienarbeit betrifft auch die Mitgestaltung von Fachtagungen durch Redebeiträge sowie Referententätigkeiten bei sozialen Organisationen, Sozialinitiativen, Unterstützern der Flüchtlingsarbeit sowie die aktive Teilnahme an Veranstaltungen anderer Organisationen, von Parteien, Ausschüssen u.dgl.

Auch die Gremienarbeit ist ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Siegfried Unger
Vorstand